

Medizinische Universität Wien

**Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung**

Leistungsvereinbarung 2019 – 2021

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung (LV) ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Medizinischen Universität Wien im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vertreten durch Sektionschef Mag. Elmar Pichl.
2. Medizinische Universität Wien, vertreten durch den Rektor Univ.-Prof. Dr. Markus Müller.

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalstruktur/-entwicklung
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung

- B1. Forschungsstärken und deren Struktur
- B2. Großforschungsinfrastruktur
- B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation
- B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
- B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
- C3. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Die Medizinische Universität Wien (MedUni Wien) ist eine der führenden medizinischen Ausbildungs- und Forschungs-Institutionen in Europa. Gemeinsam mit den anderen öffentlichen Medizinischen Universitäten bildet die MedUni Wien das wissenschaftliche Fundament des österreichischen Gesundheitssystems. Das Leitbild der MedUni Wien ist „*Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit auf Basis von Wissen und Innovation*“. Durch digitale Technologien wird die Erhaltung von Gesundheit („Prävention“) auf Basis von Wissen und Innovation („safety of innovation“) eine zunehmend größere Rolle gegenüber reparativer Medizin spielen.

Aufbauend auf den Evaluierungen durch den *Österreichischen Wissenschaftsrat* (ÖWR) wird es in der Leistungsvereinbarungsperiode (LV-Periode) 2019-2021 zu einer Umsetzung der Empfehlungen, insbesondere zu einer weiteren Fokussierung auf kompetitive Kernbereiche der Universität kommen. Den Systemzielen des *Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans* (GUEP), der *Österreichischen Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich*, des *Projektes Zukunft Hochschule* (Aktionsfeld Life Sciences) sowie der *Strategie für Forschung, Technologie und Innovation* (FTI Strategie) wird vor allem in den Bereichen Infrastruktur (siehe Entwicklungsplan/EP Kapitel IV, VIII, IX), institutionelle Kooperationen in Lehre und Forschung (siehe EP VII), neue Karrieremodelle (siehe EP Kapitel III), Innovationstransfer (siehe EP Kapitel VI), Diversität (siehe EP Kapitel VI), Internationalität (siehe EP Kapitel VII), Stärkung der Grundlagenforschung, der personalisierten Medizin und der klinischen Forschung (siehe EP Kapitel IV) Rechnung getragen. Einfluss auf die weitere Strategie der MedUni Wien werden auch die Ergebnisse des Rechnungshofs, insbesondere der Bericht „*Zusammenarbeit Bund - Länder im Gesundheitswesen am Beispiel des AKH Wien*“, die IHS-Studie zum *Medizin-Absolventen-Monitoring Wien/Graz* (siehe EP V), die *Studierenden Sozialerhebung des IHS* (siehe EP Kapitel V), sowie die *Ärztebedarfsstudie* des Österreichischen Bundesinstituts für Gesundheitswesen (ÖBIG/Gesundheit Österreich GmbH; siehe Kapitel EP V) haben. Als „*Entrepreneurial University*“ fördert die MedUni Wien unternehmerisches Denken, Innovation sowie die Verwertung von Ideen durch Start-ups und Spin-offs und nimmt eine aktive Rolle in der lokalen Standortentwicklung wahr (siehe EP Kapitel VI). Dies widerspiegelt sich in diversen Maßnahmen in der Universitätsführung (siehe die Vorhaben in Kapitel A3.2., insbesondere Balanced Score Card), in der Lehre (siehe die Vorhaben in Kapitel C3.3., insbesondere Praxisgründung), im Wissens- und Technologietransfer (siehe die Vorhaben in Kapitel B3.2. sowie Kooperation mit dem AplusB Zentrum Inits - Universitäres Gründerservice Wien GmbH), der Standortentwicklung (siehe die Vorhaben in Kapitel A5.1.2.) und in der Internationalisierung (siehe das Kapitel D2.2.). Darüber hinaus widmet sich die Professur für Health Economics den wirtschaftlichen Aspekten des Gesundheitssystems.

Folgende Prinzipien bestimmen die Entwicklung der LV-Periode 2019 -2021 (EP pp 11-13):

- Die MedUni Wien wird als Entität wahrgenommen (Forschung, Lehre und Patientinnen und Patienten (Patient/innenbetreuung) sind gleichwertige Kernaufgaben); GUEP Systemziele 1, 6, 7, 8.
- Die MedUni Wien bekennt sich zu einem hohen Frauenanteil und Diversität auf allen Ebenen, zu einer nachhaltigen Integration der Dimension Geschlecht/Gender in Strukturen, Prozesse, Policies, Forschungsinhalte und die forschungsgeleitete Lehre sowie systematischen Durchführung von Diversitätsmanagement; GUEP Systemziele 5, 6, 7, 8.
- Die MedUni Wien ist eine international wettbewerbsfähiger Arbeitgeberin für hochqualifizierte Mitarbeiter/innen und die führende Forschungs- und Ausbildungsstätte für Mediziner/innen in Österreich; GUEP Systemziele 1, 5, 6, 7, 8.

- Im Kernbereich Forschung bestehen Schwerpunkte mit kritischer Masse, Exzellenz und den strategischen Teilzielen: (i) klinische Anwendbarkeit translationaler Forschung ("bench-to-bedside"), (ii) Internationalität und hohe Mobilität der Mitarbeiter/innen, (iii) hoher Anteil drittfinanzierter Mitarbeiter/innen, (iv) Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen nach wirtschaftlichen Grundsätzen; GUEP Systemziele 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8.
- Im Kernbereich Lehre verfügt die MedUni Wien über moderne Curricula mit hoher "Outcome"-Qualität und den strategischen Teilzielen: (i) hohe Praxis- und Forschungsorientierung, (ii) hohe Mobilität, (iii) hohe Anziehungskraft für die besten Studierenden, (iv) Life-Long-Learning durch arbeitsmarktorientierte postgraduelle Weiterbildung; GUEP Systemziele 4, 5, 6, 7.
- Im Kernbereich Patient/innenversorgung und Prävention besteht ein Anspruch zur Mitwirkung an qualitativ höchstwertiger Exzellenzmedizin. Auf Basis der Zusammenarbeitsvereinbarung existiert ein Versorgungsauftrag für überregionale spitzenmedizinische Versorgung am AKH Wien unter Wahrung eines für Lehre, Ausbildung und Forschung erforderlichen medizinischen Spektrums („case mix“) mit strategischen Teilzielen: (i) optimale Behandlungsprozesse, (ii) herausragende klinisch-akademische Kompetenz der ärztlichen Mitarbeiter/innen, (iii) hohe Qualität der ärztlichen Ausbildung, (iv) internationale Positionierung der MedUni Wien im Transfer von medizinischem Know-how, (v) hohe Eigenständigkeit des klinischen Bereichs (AKH Wien) innerhalb des Wiener Krankenanstaltenverbunds (KAV); GUEP Systemziele 1, 8.
- Die MedUni Wien bekennt sich zu ihrer wechselvollen Geschichte, insbesondere auch zur Zeit des akademischen Niedergangs in den Jahren nach 1938; GUEP Systemziel 8.
- die MedUni Wien bekennt sich zu ihrer öffentlichen Verantwortung als Leitinstitution des österreichischen Gesundheitssystems; GUEP Systemziel 8.

Die folgenden **Maßnahmen** stellen Kernbereiche der Entwicklung dar:

- Errichtung des MedUni Campus Mariannengasse (neues Vorklinik-Gebäude) zur Sicherstellung der kontinuierlichen Durchführung des Medizinstudiums und aller Forschungsaktivitäten im vorklinischen/theoretischen Bereich sowie der Rahmenbedingungen des Arbeitsinspektionsgesetzes (ArbIG) und des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes (ASchG); GUEP Systemziele 1-8.
- Umsetzung und Optimierung der Zusammenarbeitsvereinbarung, der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung sowie des Rahmenbauvertrags bis 2030 (insbesondere Bau des „Zentrums für Translationale Medizin und Therapien“ am MedUni Campus AKH; Planung der „Zentren für Präzisionsmedizin und Technologietransfer“); GUEP Systemziele 1, 5, 6, 7.
- Bei einer allfälligen Neuorganisation des Wiener Krankenanstaltenverbundes ist im Rahmen einer gemeinsamen Betriebsführung mit der Stadt Wien die maximale Autonomie des Klinischen Bereiches der MedUni Wien anzustreben; GUEP Systemziele 1, 6.
- Umsetzung des KA-AZG bis 2021 unter Berücksichtigung optimierter Freiräume für Forschung und Lehre („protected time“) durch gesetzliche „Opt-out“-Möglichkeit für Universitätskliniken; GUEP Systemziele 1-6.
- Stärkung der Infrastruktur für digitale Medizin und Präzisionsmedizin durch Investitionen, bauliche Maßnahmen und Fundraising („Weiterentwicklung des MedUni Campus AKH“, „Zentrum für Präzisionsmedizin“ und „Zentrum für Technologietransfer“); GUEP Systemziele 1, 2, 3, 5, 6, 7.
- Weiterentwicklung des Medizinischen Masterplans (siehe EP Kapitel IX). Das Spektrum einer Standardkrankenanstalt und einer Schwerpunktkrankenanstalt („case mix“) soll am AKH Wien im Einklang mit der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung nur in einem für Ausbildung und Aufrechterhaltung der klinischen-akademischen Qualität notwendigen Ausmaß angeboten werden; GUEP Systemziel 8.

- Errichtung einer im Organisationsplan abbildbaren Zentrenstruktur im AKH Wien (siehe EP Kapitel IX); GUEP Systemziele 6, 8.
- Beitrag zur Stärkung des Medizinforschungsstandortes Wien durch Ausbau der bestehenden Forschungscluster (siehe EP Kapitel IV) sowie der bestehenden Kooperationen am Standort, insbesondere mit der Universität Wien (z.B. Max F. Perutz Laboratories/MFPL) und der Österreichische Akademie der Wissenschaften/ÖAW (Research Center for Molecular Medicine/CeMM und Institut für Molekulare Biotechnologie GmbH/IMBA); GUEP Systemziele 1, 2, 3, 5, 6, 7.
- Ausbau des Medical Education Environment; Weiterentwicklung von Klinisch-praktischem Jahr (KPJ) und Aufnahmetest MedAT; GUEP Systemziele 3, 4.
- BSc/MSc/PhD-Curricula: Ausbau von Programmen und Kooperationen mit Partner-Universitäten; GUEP Systemziele 3, 4.
- Rekrutierung von potentiellen ERC/-START-Preisträger/innen sowie offene Ausschreibung von Stellen im Rahmen von § 99 UG („High Potentials“ für ERC-Grants); GUEP Systemziele 5, 6, 7.
- Etablierung von Qualifizierungsvereinbarungen als wesentliches Instrument der Nachwuchsförderung, Überschreiten der 25%-Marke von Frauen in der Personenkategorie der Universitätsprofessor/innen; GUEP Systemziele 5, 6, 7.
- Weiterentwicklung der IP-Aktivitäten; Ansiedlungsaktivitäten für Start-ups und Industrie an einem neu zu errichtenden „Zentrum für Technologietransfer“ am MedUni Campus AKH; GUEP Systemziele 6, 8.
- Ausbau der Digitalisierungsaktivitäten in Forschung, Lehre und Administration und Abbildung in einer Digitalisierungsstrategie; GUEP Systemziel 8.
- Mitwirkung an der Qualitätssicherung der Facharztausbildung im Rahmen der neuen ÄrztInnen-Ausbildungsordnung; GUEP Systemziele 5, 6, 8.
- Verbesserung der Position in globalen Rankings (EU Top-10, global Top-50); GUEP Systemziele 1, 7.
- Stärkung der Marke „Medizinische Universität Wien“; GUEP Systemziele 1, 7, 8.

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Die MedUni Wien bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als medizinische Versorgungsinstitution, zur Förderung von Diversität und zum Prinzip der Chancengleichheit und zur Umsetzung von „responsible science“-Aktivitäten und der „sustainable development goals“ (SDG) der Vereinten Nationen. Responsible Science umfasst die Aktivitäten in Public Engagement, Health and Science Literacy, Gender Equality, Ethik und Open Access (OA). In den Vorhaben der LV ist das gemeinsame Positionspapier des BMBWF sowie der Medizinischen Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) zur Allgemeinmedizin integriert.

An der MedUni Wien arbeiten Personen mit unterschiedlichen Kompetenzen und Perspektiven kooperativ und gleichberechtigt zusammen. Für den Erfolg der Universität ist es entscheidend, diese Vielfalt als Ressource und Potential sowohl für die Entwicklung der Mitarbeiter/innen selbst als auch für die Gesellschaft insgesamt zu sehen. Operatives Ziel ist die Umsetzung des in der Satzung der MedUni Wien verankerten Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans, in dem das Erreichen einer Frauenquote nach Maßgabe von Bundesgleichstellungsgesetz BGleG und UG auf allen Hierarchie-Ebenen der MedUni Wien vorgesehen ist. (EP pp 44, GUEP Systemziel 8).

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Medizinische Versorgung GUEP: 8 EP pp 64	Mitwirkung an gemeinsamer Steuerung der Versorgungsleistung für die Stadt Wien (28% ambulanter, 25% stationärer Anteil am KAV).	2019: laufende Kennzahlenevaluierung 2021: Mitwirkung bei der gemeinsam mit dem AKH Wien vorgesehenen Umsetzung der Ziele der Zielsteuerung
2	MORE/ Nostrifikationsverfahren GUEP: 8 EP pp 47	Mitwirkung am Projekt MORE: Unterstützung für Nostrifikationswerber/innen mit Flüchtlingsstatus, Kooperation mit Fonds Soziales Wien.	2019: Evaluierung und Neuausrichtung 2020: Implementierung
3	Med-AT: Barriereabbau zum Diplomstudium Humanmedizin GUEP: 8b EP pp 47 Positionspapier Allgemeinmedizin	a) Ausbau Junior Scientist Programm b) Maßnahmen zur Bekanntmachung der Med-AT-Inhalte an Schulen (insbesondere „Brennpunktschulen“) und Motivation von Schüler/innen mit „bildungsfernen“ Elternhaus zur Bewerbung um einen Studienplatz c) Jährliche Analyse der Sozialstruktur der MedAT-Bewerber/innen; Analyse der sozialen Durchmischung des Studiums N202 d) Barrierefreier Med-AT für Studierende mit Behinderung/ Beeinträchtigung	a) 2019-2021: Ausbau eines Junior Scientist Programmes („Besuchsprogramme in wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität) durch Kooperationen mit Schulen und Bildungsdirektionen für Kinder bzw. Jugendliche mit „bildungsfernen“ Hintergrund b) 2019: Kontaktaufnahme via Bildungsdirektionen zur Bekanntmachung der MedAT-Inhalte; Erarbeitung eines Kooperationskonzepts mit Bildungsdirektionen zur Motivation von Schüler/innen mit „bildungsfernen“ Eltern für Bewerbung um einen Studienplatz; Konzipierung einer Bildungsinitiative gemeinsam mit den Bundesländern 2020: Umsetzung des Konzepts einer Bildungsinitiative in Kooperation mit Schulen 2021: Vor Ort Besuche c) 2019-2021: jährliche Erhebung der Sozialstruktur der Bewerber/innen MedAT; jährliche Evaluierung der Testfairness des MedAT 2019: Vorbereitung Analyse Studium N202 2020: Durchführung Analyse Studium N202 2021: Ergebnisse und Maßnahmenableitung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Erhöhung der Chancengleichheit unterrepräsentierter Gruppen GUEP: 8 EP pp 25	a) Audit Hochschule und Familie b) Weiterentwicklung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung und Beeinträchtigung c) Sozialtopf	2019-2021: a) Weiterführung der Aktivitäten im Rahmen des Audits Hochschule und Familie b) Weiterführung bzw. Evaluation und evtl. Anpassung folgender Maßnahmen: • Eingerichteter Behindertenbeirat • Behinderten-Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende und Mitarbeiter/innen • Behindertenbeauftragte für behindertengerechte Studienbedingungen • Lehrveranstaltung Österreichische Gebärdensprache • Wahlfach für Studierende „Gehörlose Patient/innen“ c) Jährliche Gewährleistung des mit der ÖH gemeinsam eingerichteten Sozialtopf für Härtefälle inklusive Studierende mit Pflege und Kinderbetreuungsaufgaben und schwangere Studierende
5	Entschädigung KPJ GUEP: 8 EP pp 47	Vereinbarung mit KA-Trägern zur Finanzierung gem. § 35 (2) UG sowie in den Lehrordinationen durch die Träger.	2019: Vorbereitung 2020: Flächendeckende Umsetzung Finanzierung erfolgt durch den KA-Träger
6	Diversity-Angebote GUEP: 8b EP pp 46	Erweiterung des Diversity-Angebots für alle Universitätsangehörigen für die Bereiche Monitoring, Aufbau und Verbreiterung von Diversitätskompetenz, Vernetzung und Austausch von Beispielen guter Praxis.	2019: Diversity Monitoring, Vernetzungsveranstaltungen, Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen „Diversity-Tagung“ 2020: Erweiterung des Pools an für Universitätsangehörige angebotenen e-Ressourcen zum Thema Diversity 2019-2021: Seminarangebot zur Selbst- und Strukturreflexion und dem Ausbau der individuellen Diversitätskompetenz: Überlegungen zur Integration von Diversitätsdimensionen bzw. eines intersektionalen Zugangs in Lehre und Forschung (z.B. Migrationsmedizin unter Betrachtung geschlechterspezifischer Aspekte)
7	Veronika Fialka Moser Diversity-Preis GUEP: 8b EP pp 45	Incentivierung von Diversity Projekten.	2019: Neuausrichtung 2020: Implementierung
8	ERA Roadmap (Priority 4): Gender Forschung GUEP: 8a EP pp 45	Positionierung der MedUni Wien als Vorreiter im Bereich der Gender Forschung.	2019: Evaluierung des Stärkefeldes in Forschung, Lehre und Universitätslehrgang (ULG) Gender Medicine; Modul zu Diversity-reflektierter Didaktik, gendered innovation circles 2020: Neuausrichtung der Unit Siehe Kapitel B1.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
9	ERA Roadmap (Priority 4): Gender Mainstreaming GUEP: 8a, 8b EP pp 22, 45, 48	Umsetzung des in der Satzung der MedUni Wien verankerten Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans.	bis 2019: Umsetzung der Inhalte des Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans, Mentoring Programm, weitere Beteiligung bei www.genderplattform.at 2019-2021: Weiterführung bestehender Angebote im Bereich Gender Kompetenz
10	Angebote für Menschen mit Behinderungen GUEP: 8b EP pp 46	Erweiterung der Angebote des Behindertenreferates und Umsetzung von Baumaßnahmen am MedUni Campus. Ermöglichung MedAT Zugang; gem. UniNETZ; Agenda 2030	2019: Konzept 2020: Implementierung
11	Public Engagement GUEP: 8 EP pp 15, 48 SGD: 3	Verstärkte Interaktion mit der Gesellschaft und der interessierten Öffentlichkeit unter Einbeziehung des SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ sowie Teilnahme an Citizen Science-Aktivitäten; Erhöhung der Sichtbarkeit der Marke MedUni Wien im öffentlichen Raum; Absolvierung/innenbindung durch Mitgliedschaft im Alumni Club der MedUni Wien.	bis 2020: Errichtung eines MedUni Shops und einer Alumni Lounge im AKH Wien; Abstimmung der Kommunikationsmaß mit dem AKH Wien inkl. Verwendung eines Composite-Logos 2019-2021: - Fundraising Aktivitäten insbesondere für das Zentrum für Präzisionsmedizin; Public Engagement Aktivitäten (Teddybären-Krankenhaus, Volkshochschule, etc.) - Citizen Science-Aktivitäten (Pollenwarndienst, Patient/innen-Involvierung etc.) sowie Förderung und Weiterbildung in Open Innovation
12	Science and Health literacy GUEP: 8 EP pp 48	Maßnahmen zur Bekanntmachung von medizinischen und wissenschaftlichen Inhalten (z.B. Kinder-Uni, Tag der offenen Tür, MiniMed, Gesundheitstalk, Lange Nacht der Forschung).	2019: Konzept zur Weiterentwicklung 2020: Implementierung 2019-2021: Fortführung des Science and Health Literacy Aktivitäten-Konzepts
13	Responsible Science GUEP: 8c, 8d EP pp 48	Medizin ist in besonders hohem Ausmaß gefordert verantwortlich gegenüber der Gesellschaft zu agieren und die verschiedenen Aspekte der Ethik weiterzuentwickeln.	2019-2021: - Einbringung der Ethik-Kompetenz der Meduni Wien in nationale Research Ethics-Vorhaben - Kommunikation zu Tierversuchen
14	Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie GUEP: 8	Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie in Forschung, Lehre und Administration	2020: Verabschiedung der Strategie
15	Implementierung innovativer Konzepte und Schwerpunktsetzungen im Bereich ko-kreativer, offener Forschungs-, Lehr- und Innovationsprozesse GUEP: 2	Zur Verknüpfung dieses Themenbereichs mit den Schwerpunkten der Universität und zur Verstärkung der partizipativen Komponente wird der Beitritt zur Allianz Responsible Science (www.responsible-science.at) und die Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science (www.citizen-science.at) bei der OeAD-GmbH angestrebt.	2019: Beitritt 2020: Bericht zur Umsetzung

A2.3. Ziel zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Schließen des Gender Pay Gap bei kollektivvertraglichen Professor/innen (§§ 98, 99 Abs.1, 3 und 4 UG) GUEP: 8a EP pp 21, Kapitel VI	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (WBK 1.A.4 – Normierung Gehaltszahlungen auf Grundlage Jahres-VZÄ, Darstellung Unterschiede „Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne“)	97,1	98	99	100

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

An der MedUni Wien sind umfangreiche qualitätssichernde Prozesse sowie ein Prozessmanagement etabliert und in einem Prozess- und einem Qualitätsmanagement-Handbuch zusammengefasst. Die MedUni Wien ist in den Bereichen Lehre, Forschung, Patient/innenbetreuung und Verwaltung nach mehreren Normen zentral geprüft und dezentral extern zertifiziert (wie z.B. ISO 9001:2015, Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria/AQ Austria, Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut/ACQUIN, gesamthafte Audit gemäß § 22 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz/HS-QSG) und stellt sich laufenden Monitoringprozessen (z.B. Scientific/Advisory Boards). Forschungsprojekte werden von der Ethikkommission bzw. der Tierethikkommission begutachtet. Zusätzliche Qualitätssicherungsmanagement (QM) Maßnahmen betreffen Peer Review im Rahmen von Forschungsförderung und Publikationen, Forschungsdokumentation nach Good Science Practice (GSP) und Good Clinical Practice (GCP), Einrichtung von Advisory Boards, Etablierung von Leistungskriterien für die Lehre und Forschung, Online-Lehr-Evaluation, Qualitätssicherung der Facharztausbildung, Evaluierungen der klinischen Ausbildung und Performance (AIQI) und der Managementprozesse im Rahmen der gemeinsamen Betriebsführung mit dem AKH. (EP pp 12, 13, IX; GUEP Systemziele 1-8).

Ein besonderer Schwerpunkt wird in dieser LV-Periode auf den Bereich der Weiterbildung – auch im Hinblick auf das im Jahr 2022 anstehende „Gesamthafte Audit nach HS-QSG“ – gelegt. Hierbei bildet das Vorhaben A3.2.2 „QM-Weiterbildung ULGs“ einen relevanten kritischen Erfolgsfaktor, zumal der Weiterbildungsbereich erstmalig Gegenstand des Audits gemäß HS-QSG sein wird. Diese Intention stellt an sich kein Novum dar, sondern wurde bereits im Rahmen des ersten Auditverfahrens in der im Zuge des Verfahrens erstellten Selbstdokumentation (Stand November 2014) als wesentliches Ziel der Weiterentwicklung des QM-Systems formuliert.

Im Sinne einer strukturierten Vorgehensweise, ist es die Intention der MedUni Wien, die strategischen, operativen und qualitätssichernden Geschäftsprozesse des Weiterbildungsbereiches in das prozessorientierte QM-System (pQMS) der MedUni Wien einzubetten, um somit eine fundierte Basis für das kommende Audit zu bilden.

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Akkreditierung Zahnmedizinstudium GUEP: 3 EP pp 37	Akkreditierung Zahnmedizinstudium durch eine Akkreditierungsagentur.	2019: Auswahl Akkreditierungsagentur 2020: Durchführung eines Selfassessments und Erstellen eines Berichts 2021: Umsetzung erster Maßnahmen/Empfehlungen umzusetzen
2	QM-Weiterbildung ULGs GUEP: 3 EP pp 42	Qualitätsmaßnahmen bei LLL-Programmen	2019: Arbeitspakete 2020: Umsetzung 2021: Vorbereitung Audit

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
3	Good Scientific Practice Guidelines (GSP) GUEP: 8a EP pp 14	Aktualisierung der GSP unter Berücksichtigung von Gender-/ Geschlechterdimension, predatory journals.	2019-2021: Umsetzung
4	Digitale Maßnahme: Handbuch Drittmittelmanagement EP pp 19	Verbesserung der Qualität der Abläufe im Drittmittelbereich.	2019: Aktualisierung 2020: Implementierung
5	Digitale Maßnahme: Vertragsdatenbank EP pp 19	Digitalisierung aller Verträge (z.B. Forschungsverträge, Dienstleistungsverträge) sowie der Freigabeprozesse in einem zentralen Datenbanksystem.	2019: Weiterentwicklungskonzept 2020: Implementierung neuer Schnittstellen
6	Digitale Maßnahme: Computer Aided Facility Management EP pp 18	Umsetzung eines computer-unterstützten Facility Managements.	2019: Konzept 2020: Vorbereitung 2021: Implementierung
7	Risikomanagement IKS Handbuch EP pp 14	Etablierung eines Risikomanagements zur Erfassung relevanter Risiken.	2019: Konzept „Risikomanagementsystem“ 2020: roll out
8	Balanced Score Card (BSC) AQ-KVP EP pp 15, 37	Erstellung einer BSC zur Unternehmenssteuerung und Umsetzung der Verbesserungsvorschläge des AQ Audits 2017.	2019: Erstellung 2020: Umsetzung der kontinuierlichen Verbesserungsprozesse (KVP)
9	Compliance Richtlinien GUEP: 8 EP pp 13, 14	Aktualisierung und Erweiterung der Anti-korruptionsguidelines inklusive Fundraising-Guidelines.	2019: Implementierung
10	Rahmenbedingungen Nebenbeschäftigten EP pp 14	Evaluierung und Adaptierung der Rahmenbedingungen für Nebenbeschäftigten.	2019: Evaluierung 2020: Konzept 2021: Implementierung
11	Beteiligungscontrolling EP pp 14	Erstellung eines Beteiligungshandbuchs.	2019: Konzept 2020: Vorbereitung 2021: Implementierung
12	ISO Zertifizierung EP pp 15	Fortführung der bestehenden Zertifizierungsaktivitäten im Koordinationszentrum für klinische Studien (KKS), in der Studienabteilung und der Bibliothek	bis 2020: Re-Zertifizierung
13	Vorbereitung der Re-Auditierung des QM- Systems der Universität EP pp 41	Vorbereitung des Re-Audits unter Berücksichtigung des ergänzenden Prüfbereichs Weiterbildung und der dafür vom BMBWF zur Verfügung gestellten Kriterien.	2019: Ergebnisse Arbeitspakete Finanz und Organisation 2020: Umsetzung Maßnahmen 2021: Vorbereitung Audit

A3.3. Ziel zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel (Inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	ACQUIN Audit Maßnahmen EP pp 41	Umgesetzte KVPs (Intranet)	0	1	3	5

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Die wissenschaftlichen und allgemein-bediensetzten Mitarbeiter/innen der MedUni Wien stellen das wichtigste intellektuelle Kapital Österreichs im Bereich der Medizin dar. Derzeit ist die „Expertenorganisation“ MedUni Wien 16.-größte Arbeitgeberin in Wien und zählt zu den besten Arbeitgeber/innen in Österreich („Trend“ Premium 8/2017). Für die MedUni Wien ist es langfristig entscheidend, für Forschung und Lehre hochtalentierten Persönlichkeiten möglichst frühzeitig zu fördern und eine langfristige Perspektive an der Universität anzubieten. Die Personalstrategie der MedUni Wien zielt daher auf die Rekrutierung „besten Köpfe“ für den Wissenschafts- und Medizinstandort Wien/Österreich mittels Anwendung neuer Karrierewege ab, insbesondere durch Vergabe von Professor/innen-Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG (EP pp 20, 25, GUEP Systemziele 5, 7).

Zur Kompensation von Einkommensverlusten durch die KA-AZG-Novelle wurden die Gehälter der klinisch tätigen Ärzt/innen erhöht. Gemäß der bestehenden Arbeitszeitvereinbarung erfolgt am 1. Jänner 2019 eine weitere Gehaltserhöhung für alle klinisch tätigen Ärzt/innen um 10% auf Basis des Kollektivvertrages (KV) und des Gehaltsgesetzes (GehG) bzw. Vertragsbedienstetengesetzes (VBG). Damit ist eine leistungskonforme Einkommensstruktur gegeben.

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Umsetzung der strategischen Festlegungen gemäß § 13b UG (EP) GUEP: 7a EP pp 22, 66	Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Steigerung der Attraktivität internationaler Berufungen insbesondere auch für die Zielgruppe Frauen.	2019: Konzept für Berufungspakete 2020: Umstellung und Implementierung
2	Weiterentwicklung von Karrieremodellen, insbesondere mit Umsetzung Karrieremodell Laufbahnstellen gemäß § 27 KV i.V.m. § 99 Abs. 5 UG GUEP: 5a EP pp 21	Unter Zugrundelegung des bestehenden KV: Weiterentwicklung von aufeinander abgestimmten Karrieremodellen, insbesondere für wissenschaftlich-ärztlich tätige Mitarbeiter/innen. Qualitätsstandards: Weiterentwicklung der Kriterien für die Vergabe von Laufbahnstellen und Professuren gemäß § 99 UG.	2019: • Erstellung eines Konzepts • Erstellung eines Kriterienkatalogs für die Vergabe von Laufbahnstellen und Professuren gem. § 99 UG ab 2019: Implementierung
3	ERA Roadmap (Priority 3): Erhöhung des Internationalisierungsgrades GUEP: 7a EP pp 22, 26	Internationale Berufungen und Bindung internationaler Faculty an die MedUni Wien durch Adjunct Professorships.	2019: Konzept Recruitingprozesse 2020: Umsetzung
4	ERA Roadmap (Priority 3): Verbesserung der Karrierechancen; Nachwuchswissenschaftler/innen GUEP: 5a EP pp 24	Aktive Rekrutierung von ERC Potentials und hochbegabter Medical Doctors (MD) mittels neuer Karrieremodelle (siehe auch Vorhaben A4.2.12)	2019: erste Ausschreibung § 99 Abs. 4, 5, 6 UG 2020: Recruiting Initiative MD: proaktive Personalrekrutierung mit Focus auf frühzeitige Integration begabter Studierender (MD/PhD Programm siehe Vorhaben C1.3.4.3)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
5	ERA Roadmap (Priority 3): Beteiligung an EURAXESS GUEP: 7b EP pp 26	Unterzeichnung der EURAXESS Declaration.	2020: Unterzeichnung
6	ERA Roadmap (Priority 3): Karriereentwicklung durch Mobilität GUEP: 7a EP pp 21, 23	Mobilitätsfenster für Karrieremodelle, erleichterter Wiedereinstieg nach Auslandsaufenthalt bzw. Industrie- oder Wirtschaftstätigkeit.	2019: Konzept 2020: Umsetzung
7	ERA Roadmap (Priority 3): Verbesserung Arbeitsbedingungen für Wissenschaft EP pp 32	Sicherstellung von „protected time“ im klinischen Bereich für Forschung und Lehre“. Berücksichtigung der Europäischen Charta für Forschende und des Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden und Erwerb HR Logo.	2019: Konzept HR Logo 2020: Evaluierung der protected time 2021: Erwerb europäischen Human Resources („HR“) Logo Hinweis auf Vorhaben B1.2.1
8	Dienstplanstruktur, Forschung und Lehre unter den neuen Bedingungen des KA-AZG EP pp 24	Umsetzung der seit 01.01.2015 geltenden KA-AZG-Novelle und Optimierung von Dienstplanmodellen (Rufbereitschaften, Spätdienste, Wechseldienste).	2019: Evaluierung der Umsetzung der alternativen Dienstplanmodelle 2020: Fertigstellung der ab 01.07.2021 gültigen Dienstplanmodelle
9	PE Maßnahmen EP pp 25	Evaluierung und Ausbau der Maßnahmen auf Basis des AQA Focus Audit 2011	2019: Ausarbeitung neuer PE Konzepte für Mitarbeiter/innen mit Führungsaufgaben, Wissenschaftliches Personal und Allgemeines Personal 2021: Implementierung
10	Ärztliche Ausbildung EP pp 24	Maßnahmen zur Umsetzung der neuen Ärzt/innenausbildung, Evaluation der Ärzt/innenausbildung und Ableitung von Maßnahmen zur Optimierung der Ausbildungsqualität	2019: Umsetzung der Konzepte der Task Force (Templates für Ausbildungspläne, Standard Operation Procedure (SOP) für die Fachärzt/ innen/ausbildung, Rotationsmanagement) 2020: Evaluierung und interne Audits 2021: Implementierung der Maßnahmen
11	Berufungs-SOPs (Standard Operation Procedure) EP pp 23	Erarbeitung von internen Richtlinien zur Durchführung von Verfahren gem. § 98, § 99 Abs. 4, 5 und 6 UG Professuren	2019: Fertigstellung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
12	Karrierebegleitungsprogramm GUEP: 5a, 5b	Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktorausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wie weit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch Leiter/innen von Forschungsgruppen einbezogen. Die Universität entwickelt ein Konzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und unterstützt in dessen Rahmen wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei: - der internen Karriereentwicklung - und der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote oder Anreizsysteme, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching u.ä. genutzt. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten zur Vernetzung bereitgestellt.	2019: Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung ab 2020: Umsetzung 2019-2021: Fortführung der Kooperation mit dem uniport Karriereservice der Universität Wien im Programm Natur Talente mit Fokus Life Sciences
13	Entwicklung eines lebensphasenbezogenen und in Bezug auf Leistungsdimensionen heterogenen Professor/innen-leitbilds GUEP: 8	Ausgehend von der Ist-Situation wird ein standortspezifischer Rahmen für relevante Leistungsdimensionen erarbeitet, in dem lebensphasenbezogene Faktoren berücksichtigt werden. Mittel- und langfristig sollen diese in den Berufungsverfahren umgesetzt werden.	2019: Analyse der Ist-Situation 2020: Veröffentlichung des Leitbilds 2021: Umsetzung im Rahmen von Berufungsverfahren

A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	ERA Roadmap (Priority 3): Hohe Mobilität der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen – Outgoings GUEP: 7a EP pp 26	Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen mit einem zumindest dreimonatigen durchgehenden auswärtigen Aufenthalt (WBK 1.B.1)	145	>120	>120	>120
2	ERA Roadmap (Priority 3): Hohe Anziehungskraft der Universität für auswärtige Wissenschaftler/innen – Incomings GUEP: 7a EP pp 50,52	Anzahl auswärtiger Wissenschaftler/innen mit einem mindestens fünftägigen Aufenthalt an der MedUni Wien	208	>170	>170	>170

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
3	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor/innen und Äquivalente“) GUEP: 4	Erhöhung der Teilmenge „Professor/innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 3 Vollzeit-äquivalente für Lehre und Forschung	2016: FG 2: 13,8 FG 4: 355,2	---	FG 2: 13,8 FG 4: 358,2	---
4	Erhöhung des Frauenanteils unter den Universitätsprofessor/innen (unter der Voraussetzung der Durchführung eines Professorinnen-Calls) GUEP: 8a EP pp 8, 11, 44	Anteil der Universitätsprofessorinnen (in %) an der Gesamtzahl der Universitätsprofessor/innen (Kopfzahlen ohne gänzlich karenzierte Personen der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 und 87 gem. BidokVUni)	24%	---	27,5% bis 30,0%	—
5	Ausschreibung Universitätsprofessuren gem. § 99 Abs. 4 UG GUEP: 4 EP pp 68 (geändert)	Anzahl der ausgeschriebenen Stellen (kumuliert)	0	10	20	40
6	Ausschreibung Laufbahnstellen gem. § 99 Abs. 5 UG GUEP: 5 EP pp 68 (geändert)	Anzahl der ausgeschriebenen Stellen (kumuliert)	0	0	5	10
7	PE-Maßnahmen GUEP: 4 EP pp 25	Anzahl Teilnehmer/innen an PE-Programmen	1799	1800	1800	1800
8	Internationale Berufungen in der Faculty GUEP: 7a EP pp 22, 23, 26, 53	Anteil der Faculty (%)	21	20-25	20-25	20-25

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Die akademische Positionierung der MedUni Wien ist untrennbar mit der Positionierung des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Wien (AKH Wien) als systemrelevante und differenzierteste Zentralkrankenanstalt und größte medizinische Ausbildungsstätte Österreichs verbunden. Dazu dient auch die Umsetzung des Rahmenbauvertrags mit der Gemeinde Wien, insbesondere des Centers for Translational Medicine and Therapeutics (CTMT). Die MedUni Wien wird ein Finanzierungs- und Betreiberkonzept für die Umsetzung des Center for Technology Transfer (CTT) entwickeln.

Ausgehend von den regionalen Kooperationsnetzwerken der Universität in Wirtschaft und Gesellschaft („Standortkonzepte“) sowie von der aktiven Beteiligung an laufenden FTI-Strategieprozessen der Länder (Smart Specialisation) werden weiterführende Entwicklungsschwerpunkte in Angriff genommen. (EP pp 12, 48, 55, 60; GUEP Systemziele 6, 8). Bezug nehmend auf das Systemziel 6d des GUEP wird die Meduni Wien im Rahmen der laufenden FTI-Strategieprozesse der Stadt Wien und des Bundes - insbesondere in der Umsetzung der Life Science Strategie und im Ausbau der Kooperationen mit Akademia und Industrie - den Life Science Standort Wien/Österreich weiter stärken (siehe EP pp 12, 13, 29, 48, 55, 57). Die Abstimmungsstrukturen werden weiter gepflegt und ausgebaut (EP pp 12, 13, 29, 48, 55, 57, 60; GUEP Systemziele 6, 8).

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Zusammenarbeits-Vereinbarung mit der Gemeinde Wien GUEP: 6d EP pp 6, 12, 60	Führung der Steuerungsgremien auf Basis der Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Gemeinde Wien.	2019-2021: Mitwirkung an der Steuerung von standortrelevanten Aktivitäten über Management und Supervisory Board, Baubeirat, AG Regierungskomitee
2	Stärkung der Kooperation mit Unternehmen GUEP 6c EP pp 47	Weiterer Ausbau der Forschungs-k Kooperation mit Unternehmen durch Ausbau der entsprechenden Forschungsinfrastruktur.	2021: Finanzierungs- und Betreiberkonzept Center for Technology Transfer
3	Josephinum-Medizinische Sammlungen GmbH GUEP: 8 EP pp 58	Führung des Ausstellungsbetriebes, Durchführung von Veranstaltungen und Raumvermietungen. Die Ausgliederung des Ausstellungsbetriebs erleichtert die Erhaltung des kulturellen Erbes.	2019: Neukonzeptionierung des Museumsbetriebs 2020: Beendigung der Sanierungsarbeiten am Gebäude des Josephinums 2021: Wiederaufnahme des Museumsbetriebs

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

In der LV-Periode 2019-2021 wird die MedUni Wien die notwendigen Schritte zur weiteren Planung folgender Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Planungs-freigabe erteilt wurde (CPM: Übergangsprojekt laut Uni-ImmoV), setzen:

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
Center for Precision Medicine EP pp 57	Center for Precision Medicine (CPM): etwa 11.500 m ² , Finanzierung über Drittmittel bzw. Fundraising; siehe Anhang des Rahmenbauver-trags („Erweiterung Forschungsflächen“) Sämtliche Kosten (inkl. Betriebskosten) werden von dritter Seite getragen.	2021: Planung, Finanzierungskonzept
MedUni Campus Mariannengasse EP pp 8, 9, 55	MedUni Campus Mariannengasse: etwa 35.000 m ² NF (Ist: 25.000 m ²); Umsetzung mit BIG, Finanzierung über Mieten BMBWF-30.355/0002-WF/IV/8/2017	2019: Entwurfs- und Baufreigabe 2020: Baubeginn

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

In der LV-Periode 2019-2021 wird die MedUni Wien folgende Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl / dem Sonderkonjunkturprogramm die Baufreigabe erteilt sowie eine gesonderte Finanzierung zugesichert wurde, realisieren:

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
Josephinum EP pp 58	Im Rahmen des Sonderkonjunktur-programms 2017	2019: Baubeginn 2021: Fertigstellung und Betrieb
Himberg EP pp58	Im Rahmen des Sonderkonjunktur-programms 2017	2020: Baubeginn 2022: Fertigstellung und Betrieb

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Folgende Immobilienprojekte wurden in der letzten LV-Periode finalisiert und abgerechnet:

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWK	Meilensteine zur Umsetzung
Universitätszahnklinik (ZMK)	BMBWK-30.346/0001-Präs.9/2006	Übernahme ins Globalbudget: 21.180.000,- €, also 3 x 7.060.000,- €

A5.2.4. Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung gemäß § 1 Abs. 2 Uni-ImmoV

In Entsprechung der Möglichkeit zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der MedUni Wien ein Grenzwert pro Projekt (= sogenannte „Bagatellgrenze“) in folgender Höhe vereinbart:

Einmalkosten (brutto): 5.000.000,- €

Laufende Mietkosten: 300.000,- € pro Jahr

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der MedUni Wien aus dem laufenden Globalbudget einschließlich der Drittmittel zu bedecken.

Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, so ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Bagatellgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 v.H., so ist die Bagatellgrenze überschritten (vgl. § 3 Abs. 1 Z. 2 Uni-ImmoV).

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

Die MedUni Wien ist Österreichs größte Forschungsinstitution im Life Science Bereich, einem Stärkefeld der österreichischen Universitäts- und Unternehmenslandschaft. Die Strategie der Schwerpunktsetzung der MedUni Wien fokussiert auf fünf Forschungsschwerpunkte: (1) Immunologie/Allergologie/Infektiologie/Entzündung, (2) Krebsforschung/Onkologie, (3) Medizinische Bildgebung, (4) Medizinische Neurowissenschaften, (5) Kardiovaskuläre Medizin. Die Cluster tragen zu einem Großteil der erzielten, kumulativen Impact Punkte der MedUni Wien (>14.000) bei. Berufungen und Allokation von Ressourcen haben überwiegend eine Stärkung der Forschungscluster zum Ziel.

Es wurden Potentialbereiche identifiziert, welche durch eine interdisziplinäre, organisationsübergreifende Vernetzung, insbesondere theoretischer und klinischer Bereiche, in Form von Forschungsplattformen die fünf Forschungsschwerpunkte stärken werden. Forschungsplattformen können auf Antrag nach Begutachtung durch das Scientific Advisory Board für fünf Jahre eingerichtet werden und bei positiver Evaluierung verlängert werden: (i) Patient/Innensicherheit, (ii) Mikrobiom-Forschung (siehe Kapitel B1.1. vorletzter Absatz), (iii) Orphan and Rare Diseases, (iv) Gender Medizin (siehe auch Vorhaben A2.2.8), (v) Transplantation, (vi) Intensiv- und Notfallmedizin und (vii) Metabolismus und Endokrinologie. Regenerative Medizin sowie RNA-Biologie und Epigenetik stellen potentiell zu entwickelnde Plattformen dar.

Hervorzuheben ist auch die Rolle der Forschungscluster in der Nachwuchsförderung. Einerseits über die Doktoratsstudien, die den „Salzburger Prinzipien“ und den „Principles of Innovative Doctoral Training“ entsprechen, wobei die MedUni Wien seit Beginn der Doktoratskollegsförderung durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) bestrebt ist, die mit Fördermitteln finanzierten Doktorand/innen mit eigenen Mitteln zu erhöhen.

Darüber hinaus ist hervorzuheben, dass es dem Grundverständnis von Forschung und Forschungsfreiheit der MedUni Wien entspricht, alle ihre Mitarbeiter/innen in der Entwicklung ihrer fachlichen Exzellenz und akademischen Forschung zu unterstützen.

B1.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Basierend auf den existierenden Clustern liegt die Stärke der MedUni Wien im Zusammenspiel von biomedizinischer Grundlagenforschung, translationaler und klinischer Forschung. In allen Clustern sind die Zukunftstrends Personalisierte Medizin und Digitale Medizin als Querschnittsthema sichtbar und tragen zur strategischen Zielsetzung der „High-Tech-Präventionsmedizin“ bei (EP pp 10-12 und pp 33). Den Systemzielen des GUEP 1b, 2 und 5b, der Österreichischen Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich, des Projektes Zukunft Hochschule (Aktionsfeld Life Sciences) sowie der FTI Strategie wird vor allem in den Bereichen Infrastruktur, Kooperation, Stärkung und Vernetzung der Cluster, Evaluierung der Potentialbereiche, Doktoratsausbildung, der personalisierten Medizin und der klinischen Forschung Rechnung getragen (EP Kapitel IV; GUEP Systemziele 1, 2, 5).

Die Forschungsstärken der MedUni Wien werden mit gezielten akademischen Kooperationen gefördert. Insbesondere mit der Universität Wien werden Kooperationen im Bereich der Gerätenutzung, Mikrobiomforschung, Neurowissenschaften, Pharmakologie und Onkologie weitergeführt. Im Rahmen der Vienna Life Science Instruments-/VLSI-Aktivitäten werden sich Universität Wien und MedUni Wien in die Vienna Biocenter Vision 2030 einbringen und die synergistische Nutzung von Forschungsinfrastruktur, insbesondere den Wiener Forschungsraum betreffend, sowie die Awareness dazu stärken.

Damit setzen Universität Wien und MedUni Wien einen wesentlichen Schritt zur Sicherung des Weiterbestands der Vienna Biocenter Core Facilities. Des Weiteren wird die MedUni Wien (neben der Fortführung und Ausweitung des interuniversitären Clusterprojektes Mikrobiomforschung mit der Universität Wien) am Aufbau eines gemeinsamen Zentrums für „Mikrobiomforschung“ am Standort Wien mitwirken. Dazu wird mit der Universität Wien, dem Center for Molecular Medicine der ÖAW (CeMM) und der Veterinärmedizinischen Universität Wien zusammengearbeitet.

Im Bereich der Neurowissenschaften wird sich die MedUni Wien an der Etablierung eines neuro- und kognitionswissenschaftlichen Verbundes am Standort Wien beteiligen. Unter Einbeziehung wesentlicher Forschungspartner (Universität Wien, Vetmeduni Vienna, ÖAW) sollen die bestehenden Kooperationen (z.B. an den MFPL; am Messerli-Forschungsinstitut) am Standort ausgeweitet und vertieft werden. Die MedUni Wien sieht dies als Chance, ihren Forschungsschwerpunkt „Medizinische Neurowissenschaften“ zu stärken, ihre Expertise in bildgebenden Verfahren (MRI) einzubringen, und die Möglichkeit, langfristig eine gemeinsame „Vienna School of Cognitive Neurosciences“ zu etablieren.

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	ERA Roadmap (Priority 3): Strukturierte "State of the Art"- Doktoratsausbildung GUEP: 5a, 5b EP pp 32	Alle PhD- und Doktoratsprogramme der Med Uni Wien sind strukturierte Programme, welche insbesondere die Forschungscluster und -plattformen und Themenfelder mit kritischer Masse stärken. Sie werden weiter geführt und bei Bedarf erweitert. Es sollen gemeinsame, transparente Ausschreibungen und Auswahlverfahren sowie begleitende Ausbildungsmaßnahmen aufgebaut werden.	2019: Tool für gemeinsame Auswahlverfahren etabliert 2019-2021: - Vorbereitung und Erwerb des europäischen Human Resources („HR“)-Logos (siehe Vorhaben A4.2.7) - Akquisition externer Förderungen nach Maßgabe vorhandener Fördermöglichkeiten
2	Evaluierung und Weiterentwicklung der Cluster GUEP: 6d EP pp 31, 32	Die fünf bestehenden Cluster sollen einer laufenden internen Evaluierung unterzogen werden (zuletzt 2017) und insbesondere die Vernetzung zwischen den Clustern gestärkt werden. Der letzten Evaluierung entsprechend sollen die bestehenden Cluster weitergeführt und die best-evaluierten Potentialbereiche als neue Forschungsplattformen etabliert werden.	2019: Start Forschungsplattform Transplantation 2020: interne Re-Evaluierung der bestehenden Cluster und potentieller neuer Forschungsplattformen 2019-2021: Förderung der Vernetzung zwischen den Clustern 2019-2021: Förderung von translationalen Seed-Projekten in den Clustern
3	Weiterentwicklung von Clinical Scientists GUEP: 5	Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts/ Programms zur Förderung der wissenschaftlichen Karriere von Ärzt/innen, die in der Klinik tätig sind durch Schaffung von erweiterten Freiräumen für die Forschung. Eine intensivierte Zusammenarbeit zwischen Klinik und Vorklinik ist Teil dieses Programms. Die Forschungsthemen orientieren sich am medical need von Patient/innengruppen bzw. der Gesundheitsversorgung.	2019: Konzepterstellung 2020-2021: Umsetzung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Mikrobiom Forschung GUEP: 6b EP pp 33	Gemeinsam mit der Uni Wien soll das Thema Mikrobiomforschung durch Kooperation und entsprechende Infrastrukturen gefördert werden. Dies stärkt den bestehenden Cluster Immunologie.	2019: Baustart Germ Free Mouse Breeding Facility Himberg Bis 2019: Einrichtung einer Joint Microbiome Facility (JMF) gemeinsam mit der Uni Wien 2019-2021: Fortführung und Ausweitung des interuniversitären Clusterprojektes Mikrobiomforschung mit der Uni Wien
5	Personalisierte Medizin GUEP: 2 EP pp 12, 31, 32	Ausbau der Forschungsaktivitäten im Bereich der Personalisierten Medizin in Abstimmung mit den regionalen, nationalen und europäischen Stakeholdern. Dies stärkt alle bestehenden Cluster.	2019-2021: • Ausweitung der Fundraising Aktivitäten (Personal, Professionalisierung) • CPM-Gebäude Ausschreibung, Baustart • Weiterhin aktive Rolle in der Österreichischen Plattform Personalisierte Medizin (ÖPPM) mit Vernetzung in A und zur EU • Kontinuierlicher Ausbau der Sequenzierkapazitäten
6	Digitale Maßnahme: Digitale Medizin GUEP: 6 EP pp 12, 31, 32	Ausbau Forschungsaktivitäten Digital Medicine (z.B. data mining, bioinformatics, integrated genomics, radiomics, machine learning) im Kontext der neuen Professuren. Dies stärkt alle bestehenden Cluster.	2019: Konzepterstellung Bioinformatik Dienstleistungen an der MedUni Wien im Kontext der Professur Medical Informatics 2019-2021: • Kontinuierliche Ausweitung der IT Infrastruktur • Ausweitung der bioinformatischen Ressourcen (Software, Kompetenz, Personalkapazitäten)
7	ERA Roadmap (Priority 3): Internationalisierungsmaßnahme: nach Möglichkeit Co-Finanzierung kompetitiver, peer-reviewed Fellowships GUEP: 7a EP pp 53	Auf Grund der steuerlichen und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen müssen Stipendiaten angestellt werden, was durch die meisten Fellowships (z.B. Marie Skłodowska-Curie actions/ MSCA etc.) finanziell nicht abgedeckt ist. Um solche High-Potentials an der MedUni Wien anzustellen, ist eine Co-Finanzierung nötig.	2019: Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen klären, Prozedere klären 2019-2021: nach Möglichkeit Co-Finanzierung Exzellenzstipendien
8	ERA Roadmap (Priority 3): Unterstützung von Forscher/innen in der Einwerbung kompetitiver Exzellenzförderung GUEP: 7b EP pp 32	Unterstützung von Forscher/innen in der Einwerbung kompetitiver Exzellenzförderung und bei EU-Förderungen sowie Incentivierung von Erfolgen.	2019-2021: • Ausbau des Forschungsservices, insbesondere Europabüro • ERC-Mentoring: gezielte Unterstützung von ERC Starting Grant-Anwärter/innen durch (i) professionelle Unterstützung bei Antragstellung, (ii) Präsentationstraining und (iii) Vernetzung mit erfolgreichen Grantees

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Zahl Doktoratsstudierender GUEP: 5 EP pp 37, 38	Zahl der Neuanfänger im Doktoratsstudium	257	250	250	250
2	Einnahmen aus Drittmitteln EP pp 17	Summe der Erlöse aus F&E-Projekten (WBK 1.C.1) in Mio. €	89	85 - 95	85 - 95	85 - 95

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Insbesondere im Life Science Bereich ist eine state-of-the-art Forschungsinfrastruktur Grundvoraussetzung, um kompetitive Rahmenbedingungen für Forscher/innen zu bieten. Im Sinne der GUEP Systemziele 1b und 6b ist daher die laufende Investition in Core Facilities und die abgestimmte Anschaffung von Großgeräten im EP abgebildet (siehe EP pp 31). Insbesondere sollen im Rahmen einer Beteiligung an Europäischen Forschungsinfrastrukturnetzwerken wie z.B. EuroBioImaging Hebelwirkungen für die aktive Rekrutierung von talentiertem wissenschaftlichem Personal sowie für die Antragstellung für EU Grants erzielt werden. Der Fokus liegt dabei auf der Stärkung der Forschungscluster sowie der Querschnittsthemen Translationale Medizin und Präzisionsmedizin, d.h. z.B. „-Omics“-Infrastruktur, Datenspeicherung und -verarbeitung, Imaging, Biobanken, Tierfacilities oder Infrastruktur für Klinische Studien. (EP pp 31, GUEP Systemziele 1, 6).

In diesem Sinne werden die bestehenden kooperativen Infrastrukturaktivitäten im Bereich Biobanken, Imaging sowie Bioinformatik (BBMRI.at, Correlated Multimodal Imaging Node, Bioinformatik.at) und die erfolgreiche Anbindung an die jeweiligen europäischen Forschungsinfrastrukturen (BBMRI-ERIC, EMBL, EuroBio Imaging, ELIXIR) fortgeführt, wobei diese Aktivitäten von hoher Relevanz für den Beitrag der MedUni Wien zur ERA Roadmap haben.

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Digitale Maßnahme: IT Infrastruktur (Datenspeicherung, Repositorien, Rechnerleistung) GUEP: 6a EP pp 31	Ausbau der internen Kapazitäten für Präzisions- und Digitale Medizin bzw. Open Science/Data-Strategien unter Berücksichtigung der Ergebnisse des HSRM-Projektes e-Infrastructures bzw. im speziellen Fall von Biobanken in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten und europäischen Initiativen.	2019: Bedarf und Voraussetzungen geklärt 2019-2021: sukzessiver Aufbau der IT-Infrastruktur und IT-Rahmenbedingungen
2	Digitale Maßnahme: Beteiligung am Vienna Scientific Computing (VSC) GUEP: 6b EP pp 29, 31	Je nach Bedarf an Rechnerleistung durch die MedUni Wien muss weiter in die Rechenkapazität des VSC investiert werden.	2019-2021: laufende Evaluierung ; Nutzung, Auslastung und gegebenenfalls Beteiligung an Neuinvestitionen abgestimmt mit den VSC Partnern
3	Erweiterung der nationalen Netzwerke für Nutzung von Synergiepotentialen GUEP: 6b, 6d EP pp 32	Die Koordination von Geräteanschaffungen erfolgt sowohl inhaltlich und örtlich abgestimmt durch verschiedene Netzwerke und Plattformen (VLSI, Correlated Multimodal Imaging, KKS und OKIDS Netzwerk, etc.).	2019: Ausbau Vienna Life Science Instruments (VLSI)-Aktivitäten inklusive der Einbringung in die Vienna Biocenter Vision 2030. 2019-2021: Weiterführung der Correlated Multimodal Imaging, KKS und OKIDS Netzwerk Aktivitäten
4	Hybrid OP Biomedizinisches Zentrum GUEP: 6b EP pp 29	HSRM-Projekt: Großtier-Hybrid-OP mit integriertem 64-Zeiler CT und Angiographie für Großtiere für präklinische High-End-Forschung zur Stärkung des Imaging Clusters.	2019: Umbau und Beschaffung 2020: Probebetrieb (technische Tests, Aufbau etc.) 2021: Inbetriebnahme

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
5	BBMRI – ERIC GUEP: 1, 2 EP pp 29	BBMRI (Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure) ist eine europäische Forschungsinfrastruktur mit Sitz in Graz. Im Rahmen des österreichischen BBMRI.at Netzwerks bringt sich die MedUni Wien aktiv in die europäische Forschungsinfrastruktur ein.	2019-2021: Fortführung Anbindung an BBMRI
6	Europ Mol Biology Lab (EMBL) und Europ Mol Biol Org (EMBO) GUEP: 1, 2 EP pp 29	Über das Forschungsservice bewirbt die MedUni Wien die Programme und Services von EMBL und EMBO (Conferences und Courses).	2019-2021: laufende Aktivitäten

B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Investition in Core Facilities GUEP: 6b EP pp 32	Höhe der jährlichen Investition (Mio. €)	1	1	1	1

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Als Leitinstitution im österreichischen Innovationssystem ist die MedUni Wien mit Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Gesellschaft und anderen Einrichtungen der Wissenschaft und Bildung im Austausch. Die beiden geplanten Gebäude CTMT und CTT am MedUni Campus AKH werden zum GUEP Systemziel 6c, Wissensstandort mit internationalem Profil, maßgeblich beisteuern. Mit einem ausgebauten klinischen Phase I/II-Zentrum wird sich die MedUni Wien für Kooperationen mit nationalen und internationalen Industrieunternehmen und für Wissenstransferprojekte positionieren können.

Wesentliche von der MedUni Wien gesteuerte Maßnahmen zum Transfer von Wissen und „Know-how“ sind (i) die Generierung von Patenten und Lizenzen zur Verwertung von Dienstleistungen im Technology Transfer Office (TTO) – siehe EP pp 47 und (ii) die Auslandsaktivitäten der MUWI, einer 100%-Tochter der MedUni Wien – siehe EP pp 53. Das strukturierte Technologie-Verwertungsprogramm (siehe Dokument IP-Strategie der MedUni Wien) hat der MedUni Wien in der österreichischen Universitätslandschaft eine Spitzenstellung eingebracht. Für das TTO werden im 9. Europäischen Rahmenprogramm die Instrumente des European Innovation Council (EIC), insbesondere das Instrument „Pathfinder“, von besonderer Relevanz sein. Aber auch der Austausch mit der Zivilbevölkerung, mit interessierten Bürger/innen ist im Sinne von Responsible Science, Citizen Science bzw. Open Innovation strategisch relevant (EP pp 47, GUEP Systemziel 6).

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Life Sciences (WTZ Life Sciences, wings4innovation/w4i) GUEP 6c EP pp 47	Es handelt sich um ein thematisches Wissenstransferzentrum. Hier sollen – unter Teilnahme der MedUni Wien – verbesserte Rahmenbedingungen für die Translation von akademischer Forschung in die Wirkstoff- und Diagnostika-Entwicklung geschaffen werden.	2019-2021: Einbringung von Expertise und Projekten der MedUni Wien
2	ERA Roadmap (Priority 5): Start-Ups der MedUni Wien und Unterstützung des Programms „Spin-Off Fellowships“ GUEP 6c EP pp 13, 47, 58	Start-Ups von Studierenden und Mitarbeiter/innen werden unterstützt. Die MedUni Wien wird das neue Förderprogramm „Spin-Off Fellowships“ aktiv promoten, coachen und allfällige geeignete Gründungsvorhaben zur Antragstellung ermutigen. Das CTT soll auch Start-ups zur Verfügung stehen.	2019-2021: • Teilnahme an Koordinierungs- und Abstimmungstreffen mit Partneruniversitäten des bisherigen WTZ Ost; Beratungsgespräche mit Gründungswilligen • Kooperation Start-up Center Inits 2021: Vorbereitung und Antragstellung für relevante Instrumente des European Innovation Council, z.B. Pathfinder
3	Open Innovation / Responsible Science GUEP 6a EP pp 48, 49	Intensivierung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Handlungsfelder: Public Engagement; Science Literacy and Education, Gender Equality, Ethik, Open Access.	2019-2021: • Weiterführung der Maßnahmen in Public Engagement, Science Literacy and Education (siehe Vorhaben A2.2.11 und 12) • Verstärkte Kommunikation zum Thema Tierversuche

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Fortführung des bestehenden „Community Buildings“ auf Basis des bisherigen WTZ Ost GUEP 6c EP pp 47	Die im WTZ Ost aufgebauten Strukturen und Aktivitäten werden von den Partneruniversitäten weitergeführt. Dazu sollten konkrete Kooperationsprojekte genannt werden, wie z.B. die Weiterentwicklung des universitären Wissens-transfermanagements, sowie Kooperations-treffen mit der Wirtschaft (z.B. „Round Tables“, „Partnering Days“ etc.). In die Weiterentwicklung der Projekte könnten dann die von der Universität angekündigten Evaluierungsergebnisse einfließen.	2019: Fortführung der Strukturen und Aktivitäten auf Basis des bisherigen WTZ Ost 2020-2021: Umsetzung der Evaluierungsergebnisse in den Kooperationsprojekten im Rahmen des bisherigen WTZ Ost
5	Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation GUEP 6a, 6c EP pp 13, 47, 58	Die Innovationsstrategie der MedUni Wien soll laufend weiterentwickelt werden. Die Kooperationsprojekte des WTZ Ost sollen ebenso in die Innovationsstrategie aufgenommen werden. Die Schaffung von Bewusstsein für Open Innovation durch entsprechende Events interdisziplinärer Netzwerke sollte in diese Strategie einfließen. Im Rahmen der Weiterentwicklung soll die Förderung von individuellen Wissens- und Technologietransferkonzepten und im Falle von Erfindungen eine angemessene IP-Abgeltung für die MedUni Wien sichergestellt werden.	2019-2021: jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens.

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Lizenzverträge EP pp 47	Anzahl der Lizenzverträge (WBK 3.B.3)	20	20	20	20
2	Technologietransfer GUEP: 6c EP pp 47	Erfindungs-/ Technologiemeldungen	40	40	40	40
3	Technologietransfer Verwertungs-Spin-Offs GUEP: 6c EP pp 47	Kumulative Zahl der Spin-Off-Projekte bzw. Vorhaben/Anträge (exkl. gegründete Firmen)	1	2	3	4

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Von besonderer Bedeutung für die MedUni Wien ist die Teilnahme an Europäischen Programmen in Forschung (insbesondere ERC) und Lehre (insbesondere Erasmus+) gemäß GUEP (Systemziele 1b, 2c und 7b). Laut ERA Dialog mit der Österreichischen Forschungsförderungs-GmbH (FFG) ist die MedUni Wien die erfolgreichste österreichische Organisation im Life Science/Health-Bereich in Horizon 2020 (H2020). Zur Halbzeit von Horizon 2020 konnten in Summe über 20 Mio. € eingeworben werden, zusätzlich 4,2 Mio. € aus 4 IMI Projekten (Innovative Medicines Initiative Projekten). In Hinblick auf Finanzierung, Vernetzung, Wissensaustausch und Mobilität ist die erfolgreiche Beteiligung an Europäischen Programmen und Initiativen von strategischem Interesse (siehe EP pp 30). Die MedUni Wien wird sich weiterhin aktiv an der Österreichischen ERA Roadmap und an den ERA Dialogen der FFG beteiligen (EP pp 30, GUEP Systemziele 1, 2 und 7).

Die sieben Themenfelder der Reformvorhaben im Lichte der Österreichischen ERA Roadmap sind in folgenden Kapiteln dargestellt: Beteiligung am European Research Council wird gezielt unterstützt (siehe Vorhaben A4.2.4). Marie Skłodowska-Curie actions (MSCA) und entsprechende Nachfolgeprogramme werden besonders unterstützt (siehe auch Vorhaben B1.2.7, B4.2.1, Kapitel A4.1. und A4.2.), da die frühzeitige Rekrutierung der „besten Köpfe“ ein strategisches Ziel der MedUni Wien ist. Die in diesem Zusammenhang besonders relevante Beteiligung an Europäischen Forschungsinfrastrukturen wird in Kapitel B2.1. beschrieben. Zur institutionellen Förderung der Mobilität und Karriereförderung sei auf die Vorhaben A4.2.3-7 hingewiesen.

Vorhaben und Ziele im Bereich Gender Equality and Gender Mainstreaming sind in Kapitel A2.2 dargestellt. Das Vorhaben A2.2.9 soll auch in den Kompetenzaufbau und die Verbreiterung von Genderexpertise im Rahmen der Förderberatung einfließen.

Die Vorhaben zur intentionellen Unterstützung im Bereich Open Access sind in Kapitel D2.1 dargelegt. Es sei zudem darauf hingewiesen, dass die MedUni Wien im Jänner 2018 eine Policy für Forschungsdatenmanagement verabschiedet hat. Die MedUni Wien erkennt die grundlegende Bedeutung von Forschungsdatenmanagement inkl. begleitender Aufzeichnungen für eine qualitativ hochwertige Forschung und für wissenschaftliche Integrität an und ist bestrebt, diesbezüglich den höchsten Standard gemäß der FAIR-Prinzipien (FAIR data principles) zu fördern.

Internationale Kooperationen sind in der Forschung, Lehre und Klinik fest verankert (siehe EP pp 50-54) und reichen von Letter of Intents (LOI) und Netzwerken bis zu Joint PhD Programmen. Von besonderer ERA Roadmap Relevanz ist die European University Hospital Alliance. Durch das eng abgestimmte Netzwerk der besten Universitätskliniken (z.B. Erasmus University Medical Center, Karolinska University Hospital, King's Health Partners, The University Hospitals Leuven, Vall d'Hebron), welche erfolgreiche Erfahrung der EU-Projektkoordination mitbringen, wird nicht nur die Konsortien-Bildung sondern auch der Erfahrungsaustausch zu Projektkoordination und die Kompetenz des Europabüro gestärkt. Damit kann zum Teil den Auswirkungen des BREXIT entgegen gewirkt werden.

Im 9. Europäischen Rahmenprogramm Horizon Europe sind für die MedUni Wien alle 3 Säulen (Open Science, Global Challenges and Industrial Competitiveness und Open Innovation) strategisch relevant. Für das Thema Human Resources ist Säule I mit ERC und MSCA ausschlaggebend, volumensmäßig wird der Cluster Health und Digital and Industry aus Säule II für die MedUni Wien entscheidend, und für die Translation und Verwertung ist Säule III mit EIC bedeutend. Obwohl die genauen Kriterien nicht bekannt sind, werden potentielle Calls der European University Networks

Initiative interessant – erste Kooperationsideen liegen vor. Unter anderem wird in Horizon Europe eine aktive Beteiligung an der neuartigen Gestaltung der „Missions“ angestrebt, ebenso wie eine Beteiligung an den entsprechenden Calls. Die MedUni Wien wird sich hierbei als wichtige Partnerin präsentieren, nicht nur mit ihren „Human Resources“ und Citizen Science-Ansätzen, sondern auch mit ihren Großforschungsinfrastrukturen, deren Weiterentwicklung (siehe Kapitel B2.) eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Beteiligung am europäischen Wettbewerb und für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den besten europäischen Forscher/innen und Forschungseinrichtungen darstellt.

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	ERA Roadmap (Priority 2a, 3, 5): Beteiligung an H2020 und Horizon Europe GUEP: 7b EP pp 30	Aktive Beteiligung an den Calls, wobei für die MedUni Wien die Programme der Grundlagenforschung bis zu marktrelevanten Finanzierungsinstrumenten von Bedeutung sind. Strategische Fokussierung auf Personal (ERC, MSCA) sowie Schwerpunktthemen und Aufbau von Antrag- und Abwicklungskompetenzen.	2019-2021: Disseminierung der Programme, aktives Recruitment via Europabüro; Ausbau Europabüro
2	ICPerMed - International Consortium for Personalised Medicine GUEP: 7b EP pp 12, 31, 32	Vernetzung der Österreichischen Plattform Personalisierte Medizin (ÖPPM) mit dem ICPerMed und aktive Mitgestaltung der ICPerMed Agenden.	2019-2021: Weiterführung
3	ERA Roadmap (Priority 2b): EuroBioImaging GUEP: 6c, 7b EP pp 29	Koordination des österreichischen Beitrags (Correlated Multimodel Imaging, Austrian Bioimaging Node Initiative) zu EuroBioImaging durch die MedUni Wien.	2019-2020: Antrag Aufnahme EuroBioImaging 2020, 2021: Aufbau des Austrian Node oder weitere innerösterreichische Koordinierung der Imaging Aktivitäten
4	ERA Roadmap (Priority 2a, 2b, 3, 5): ERA-Korrespondent/in und ERA Dialoge GUEP: 6c, 7b EP pp 30	Weiterhin aktive Teilnahme am Gremium der ERA Korrespondent/innen und am ERA Dialog mit der FFG.	2019-2021: Fortführung
5	ERA Roadmap (Priority 4): Gender-Aspekte in Forschungsprojekten GUEP: 7b, 8a EP pp 22, 45, 48	Integration von Gender-Aspekten in die Beratungsleistungen des Europabüros, Darstellung.	2019: Aufbau Kompetenz Europabüro gemeinsam mit Gender Abteilung 2020-2021: Umsetzung

B4.3. Ziele im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	ERA Roadmap (Priority 1): EU-weite Anerkennung in F&E GUEP: 7b EP pp 9, 24	ERC-Grants (Anzahl kumulativ)	6	7	8	9
2	ERA Roadmap (Priority 1): Erfolgreiche Teilnahme an Europaprogrammen GUEP: 7b EP pp 30, 31	Kumulierte Anzahl eingeworbener Projekte mit europäischer Finanzierung aus H2020 (wie Societal Challenge 1 „Health“, technik-/innovationsorientierte Calls wie ICT, FET, NMP, FTI sowie MSCA) bzw. Horizon Europe, IMI und aus dem 3. Gesundheitsrahmenprogramm	39	50	60	70

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden LV genannten Vorhaben und Ziele wird die MedUni Wien in der LV-Periode 2019-2021 zumindest folgendes Personal (in VZÄ) in ausgewählten Verwendungen beschäftigen:

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6	Basis 31.12.2016	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (gegenüber 2016)
Fächergruppe 2	26,6	13,8	26,6	13,8	+ 0
Fächergruppe 4	658,5	355,2	664,0	358,2	+ 3
alle Fächergruppen	685,1	369,0	690,6	372,0	+ 3

Die zusätzlichen Professor/innen bzw. Äquivalente im Ausmaß von 3 VZÄ für Lehre und Forschung sollen insbesondere der Verbesserung der Betreuungsrelation und der Beibehaltung der hohen Anzahl an prüfungsaktiven Studien dienen.

Erläuterung:

Entsprechend der Meldepraxis der Wissensbilanzverordnung (i.V.m. § 29 (5) UG) dass nur 30% der VZÄ des Personals im Klinischen Bereich gemeldet werden, sind auch die Basis und die Zielwerte der Tabelle nur mit 30% ausgewiesen (Die zusätzlichen Professor/innen und Äquivalente in VZÄ entsprechen somit in Realität + 9).

Die Abweichung zwischen dem Basisindikator 2 (basierend auf der künftigen WBK 1.6) und den in den Kapazitätstabellen dargestellten Professuren und Äquivalenten (WBK 2.A.1) resultiert aus einer veränderten Abschlagsanwendung des KMA, die auf den Angaben der Medizinischen Universitäten beruht.

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Gemäß UG ist die unmittelbare Verbindung von Forschung und Lehre das konstituierende Merkmal von Universitäten. Ziel der universitären, forschungsgeleiteten Lehre an der MedUni Wien ist demzufolge (1) eine Ausbildung auf Basis aktiv erworbener wissenschaftlicher Erkenntnisse und damit auch Aufbau einer Grundhaltung für „life long learning“ (LLL) und (2) Vermittlung klinisch praktischer Fertigkeiten zur Berufsausübung des ärztlichen Berufs (siehe dazu auch die Position des Deutschen Wissenschaftsrates „*Perspektiven der Universitätsmedizin*“); EP pp 34. Das Studienangebot entspricht dem Profil eines stark differenzierten, zukunfts- und forschungsorientierten Angebotes einer Medizinischen Universität.

Zur Förderung der Allgemeinmedizin und anderer versorgungsrelevanter Disziplinen ist die Implementierung eines Erweiterungsstudiums geplant (EP pp 39). Das Konzept der Entrepreneurial University ist auch in der Lehre verankert (z.B. Zertifikatskurs Praxisgründung, „Intellectual Property and Project Management“ im Propädeutikum). Die Akkreditierungsvorschläge 2016 zum Humanmedizinstudium werden als Vorhaben umgesetzt. Eine Akkreditierung des Zahnmedizinstudiums wird erfolgen. Der Weiterbildungsbereich wird erstmalig in das gesamthafte Audit inkludiert. (EP Kapitel V; GUEP Systemziele 3, 4).

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹ (Stand: WS 2018/19)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0912	Humanmedizin	Medizin	N 201	Diplomstudium	auslaufend mit WS 2020
0912	Humanmedizin	Humanmedizin	N 202	Diplomstudium	
0911	Zahnmedizin	Zahnmedizin	N 203	Diplomstudium	
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	Medizinische Informatik	N 936	Masterstudium	BSc an der Uni Wien; Kooperation mit TU Wien (Kooperationsvertrag seit Dezember 2017)

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien³

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0988	Int.Pr. mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	PhD Programm „NTU Singapur an der MedUni Wien“	N 455	Strukturiertes Doktoratsprogramm	
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	Medizinische Informatik	N 936	Masterstudium	Bsc an der Uni Wien; Kooperation mit TU Wien
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	Biotechnologie	H 418	Master	Kooperation mit BOKU, nicht an der MedUni Wien eingerichtet

¹ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

² ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

³ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ *	Studienart	Anmerkungen
PhD Programme	N 094	Strukturiertes Doktoratsprogramm	
Doctoral Programme of Applied Medical Science	N 790	Strukturiertes Doktoratsprogramm	
PhD Programm „NTU Singapur an der MedUni Wien“	N 455	Strukturiertes Doktoratsprogramm	

* ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

4. Kennzahlen im Studienbereich

a) Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitäts-ebene

	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	STJ 2016/17	Index	STJ 2019/20	Index
Prüfungsaktive Studien ¹	4.600	100	4.600	100
Bachelor-/Diplomstudien	4.569			
Masterstudien	31			
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	78,8%		80%	
Studienabschlüsse ³	680	100	680	100
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	677			
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	3			
Betreuungsrelation ⁴	1:18,6		1:18,4	
Prüfungsaktive Studien ¹	4.600			
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	247,4			
	STJ 2015/16	Mobilitäts- anteil in % ⁷	STJ 2019/20	Mobilitäts- anteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	317	41,4%		43,0%
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	317			
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	0			
	WS 2017	Frauen- anteil in %	WS 2020	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁸	104	24,0%		27,5% - 30,0%*
Frauen	25			
Männer	79			
* unter der Voraussetzung der Durchführung eines Professoren-Calls				
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	348	35,6%		35,9%
Frauen	124			
Männer	224			

	Ausgangsbasis	Leistungsbeitrag
WS 2017		
Studierende ¹⁰	7.904	
ord. Studierende	7.104	
ao. Studierende	800	
Neuzugelassene ¹⁰		
ord. Neuzugelassene	940	
davon Incoming-Studierendenmobilität	131	
ao. Neuzugelassene	248	
STJ 2016/17		
Studienabschlussquote ¹¹	90,5%	
Bachelor-/Diplomstudien	91,2%	
Masterstudien	33,3%	

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2021; operationalisiert auf Basis STJ 2019/20 bzw. WS 2020

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

¹ Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6

² Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien (Beispiel: Der Anteil 2016/2017 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den belegten Studien des Wintersemesters 2016).

³ Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien

⁴ Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1 (Beispiel: Die Betreuungsrelation 2016/2017 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/2017 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni zum Stichtag 31.12.2016)

⁵ Auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni. Wert für den 31.12.2016 zu Zeit der Erstellung nicht bekannt, daher Fortschreibung des 31.12.2015 im Bereich der Medizinischen Universitäten unter Berücksichtigung von Abschlüssen in Bezug auf den klinischen Mehraufwand.

⁶ Ergebnisse der UStat2-Erhebung der Statistik Austria

⁷ Ergebnisse der UStat2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.

⁸ Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UStat2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.

⁹ Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen

¹⁰ Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen

¹¹ Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5

Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3

b) Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)											
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -admin.	Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2017	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2016/2017	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2016/2017	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2016/17	Professor/innen und Äquivalente ⁵ (zum Stichtag 31.12.2016)	Betreuungsrelation: Prüfungsaktive je Professor/in und Äquivalente Stelle ⁶	Richtwert ⁷	Richtwert-Über-/Unterschreitung der Betreuungsrelation ⁸	Kapazität ⁹	Über-/Unterkapazität ¹⁰
		60	3		31	0,7	1:43,7	25	1,75	17,8	-13
0911	Zahnmedizin	715	81	45	527	27,8	1:19	15	1,26	417,2	-110
0912	Humanmedizin	5.053	596	412	4.042	218,3	1:18,5	15	1,23	3.274,1	-768
Gesamt *		5.828	680	457	4.600	246,8	1:18,6			3.709,0	-891

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoralsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoralsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoralsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene.

4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114

5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1 in Vollzeitäquivalenten.

6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je Professor/in und äquivalente Stelle (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114

7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der Professor/innen und äquivalenten Stellen durch Lehre – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114

8) Lesebeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet; < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.

9) Professor/innen und äquivalente Stellen multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.

10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.

* Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

Zur Sicherstellung von Qualitätsmaßnahmen in der Lehre entsprechend § 2 Abs. 1 Z 1c der Universitätsfinanzierungsverordnung (UniFinV) wird die MedUni Wien die folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Lehre innerhalb der LV-Periode 2019-2021 umsetzen und nachweisen:

Maßnahmen und Aktivitäten zur qualitätsgesicherten Lehre an der MedUni Wien:

Maßnahmen und Aktivitäten, welche die MedUni Wien im Bereich der qualitätsgesicherten Lehre setzt, finden sich in den Vorhaben der LV 2019 – 2021 wieder. Beispielhaft können hier folgende geplanten Vorhaben angeführt werden:

- Die erstmalige Akkreditierung des Zahnmedizinstudiums
- Die Umsetzung der Empfehlungen aus der - bereits 2016 erfolgten - Re-Akkreditierung des Studiums der Humanmedizin (Themen sind hier z.B.: Prüfungswesen, Simulationstechniken, etc.)
- Die Einbindung des Weiterbildungsbereiches (Universitätslehrgänge) in das prozessorientierte QM-System (pQMS) der MedUni Wien
- Mentoring-Programme zur Vermeidung/Reduktion von Studienabbrüchen und Diplomarbeit-Mentoring-Programm für mehr Abschlüsse
- Qualitätssichernde Maßnahmen im Bereich des MedAT (z.B. Selfassessment der Studienwerber/innen, Untersuchung zur Validität des MedAT, etc.)

Ergänzt werden diese Maßnahmen durch die folgenden Aktivitäten:

- Die Task Force „Lehre“, welche neue Themen im Bereich der universitären Lehre (wie z.B. den Einfluss von neuen Technologien/Innovationen auf Lehre, Prüfungswesen, etc.) sowie erste Ergebnisse aus der Metaevaluation und Lehrendenbefragung aufgreift, um sie in die universitäre Strategie einzubetten.
- Die Task Force „Nachwuchswissenschaftler/innen“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, „Lehre“ und im Besonderen die Lehrqualität als Kriterium im Karrieremodell nachhaltig zu verankern.
- Die Online-Curriculelementevaluation, welche ab dem Studienjahr 2018/2019 flächendeckend eingesetzt wird und durch die Evaluation der KPJ-Tertiale abgerundet wird.
- Die Prüfungsevaluation, die in regelmäßigen Abständen anhand eines Evaluationsrades das studentische Feedback zu absolvierten Prüfungen (SIP, FIP, OSCE, Return Week) einholt.
- Das Monitoring des Leistungsausgangs im Lehrbereich auf Ebene der einzelnen Organisationen im Rahmen der „Leistungsorientierten Mittelvergabe – Lehre“.
- Die Aktivitäten des Teaching Centers, welches darauf ausgerichtet ist, die Qualitätssteigerung der Lehre durch deren Professionalisierung, Integration der neuen Medien und die Implementierung internationaler Best Evidence Medical Education Standards sicherzustellen.

Des Weiteren orientiert sich die MedUni Wien an den Empfehlungen der Österreichischen Hochschulkonferenz zur Verbesserung der Qualität der hochschulischen Lehre. Hier können bspw. - neben der breit angelegten Informationsschiene von Studierenden über Anmeldewesen, Prüfungsorganisation, Leistungsfeststellung, Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten, etc. - die folgenden Maßnahmen angeführt werden:

- Mit der Möglichkeit zur Vertiefung durch Wahlfächer ist an der MedUni Wien die Curricula-Gestaltung unter Berücksichtigung vorhandener Forschungsstärken bzw. -qualifikationen gegeben und wird durch die frühzeitige Verankerung von Wissenschaftskompetenz im Curriculum ergänzt.
- Lehrveranstaltungsformen und Prüfungsformen sind aufeinander abgestimmt und richten sich nach Art der Lernziele („Constructive Alignment“).

- Die Aufwertung der Lehre ist durch den besonderen Fokus auf „Lehrtätigkeit“ bei der Personalauswahl und Personalentwicklung sichergestellt, des Weiteren kann hier das (permanent überarbeitete) „Zertifikat Lehre“ angeführt werden.
- Die Unterstützung der Lehrenden im Bereich „Wissensvermittlung“ ist durch Didaktik-Trainings für Lehrende und Koordinator/innen sichergestellt, Unterstützung im Bereich „Prüfungskonzeption“ ist für beide Gruppen durch das Teaching Center als Organisationseinheit mit spezieller Servicefunktion gewährleistet.
- Feedback an die Lehrenden bezüglich Evaluierungsergebnissen ist vorhanden.
- Es existieren klare Verantwortlichkeiten (Ansprechpersonen) bei der Unterstützung der Lehrenden im Rahmen der Planung, Koordinierung und Weiterentwicklung der Qualität ihrer Lehre.
- Studierendenorientierte Lehre findet Berücksichtigung durch starkes Miteinbeziehen der österreichischen Hochschüler/innenschaft.

Ebenso sind die im Folgenden angeführten (geplanten) Projekte angedacht, um die Qualität der Lehre an der MedUni Wien sicherzustellen:

- Einführung von Lehrportfolios
- Einführung von Lehrpreisen (als „Call für Best Practice“-Beispiele für Lehrkonzepte)
- Ausbau eines Lehrzertifikats mit unterschiedlichen Kompetenzstufen
- Integration von Evaluierungsergebnissen in das Lehrportfolio
- Handbücher für Lehrende, Leitfäden für „Gute Lehre“
- und nicht zuletzt ist hier auch das Projekt „Campus Mariannengasse“ anzuführen, welches modernste Infrastruktur für Lernumgebungen beheimaten wird.

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung sowie EP	In Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
1	Masterstudium Molekulare Präzisionsmedizin	ab WS 2019/2020: Neueinrichtung 2019: Curriculumentwicklung und inneruniversitäre Beschlussfassungen 2020: Studienangebot mit geplantem Intake von 50 Studierenden/Jahr	Errichtung zur Stärkung der biomedizinischen Forschung; zur Vorbereitung für Doktoratsprogramme in Molekularer Präzisionsmedizin und verwandten Bereichen; Curriculum wird essentielle humanmedizinische Grundlagen inkludieren EP pp 39 und 69	in Kooperation mit Uni Wien, Koordination durch MFPL
2	Masterstudium Biomedical Laboratory Science	ab WS 2019/2020: Neueinrichtung 2019: • Klärung der studienrechtlichen Rahmenbedingungen • Curriculumentwicklung, Organisation und inneruniversitäre Beschlussfassung 2020: Studienangebot mit geplantem Intake von 30 Studierenden/Jahr	Errichtung zur Vermittlung moderner biomedizinischer Technologien und Analyseverfahren Ausbildung hochspezialisierte Expert/innen für medizinische Diagnostik und Forschung Vorbereitung für Doktoratsprogramme in verwandten Bereichen EP pp 39	in Kooperation mit FH Campus

2. Vorhaben zur Auflfassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung sowie EP
1	Medizin N201	30.09.2020	keiner

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfänger/innen ab dem Studienjahr 2019/2020

Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71c UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c Abs. 2 Z 1 UG				
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22
Medizin und Gesundheitswesen	Humanmedizin N202	660	660	660
	Zahnmedizin N203	80	80	80

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Die MedUni Wien setzt weiterhin entsprechende Maßnahmen, um eine weitgehend stabile Zahl an Absolvent/innen ausgehend von 740 Studienplätzen für Human- und Zahnmedizin sicherzustellen.

Laufend wird das Aufnahmeverfahren mittels Befragung der Teilnehmer/innen unter besonderer Berücksichtigung der Faktoren soziale Entscheidungshintergründe, soziale Diversität und regionale Rückkoppelung evaluiert und weiterentwickelt.

Des Weiteren werden die bereits bisher in die Wege geleiteten Maßnahmen zur Minimierung von Studienabbruch und Verbesserung des Studienfortschritts fortgesetzt bzw. weiter ausgebaut (Beratung von Langzeitstudierenden, Motivationsgespräche zum erfolgreichen Abschluss des Studiums, Studienfortschrittsmonitoring etc.).

Zur Abwicklung des Klinisch-praktischen Jahres (KPJ) arbeitet die MedUni Wien mit insgesamt 796 akkreditierten Lehrabteilungen an 106 ausgewählten Krankenanstalten zusammen. Zusätzlich dazu stehen den Studierenden rund 63 allgemeinmedizinische Lehrordinationen und eine Hospitationsstelle zur Ausbildung zur Verfügung.

Zur Verbesserung der Studierbarkeit rekrutiert die MedUni Wien laufend weitere Lehrabteilungen und Lehrkrankenhäuser für die Absolvierung von KPJ-Modulen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin GUEP: 8d EP pp 39	Entwicklung eines Curriculums für ein „Erweiterungsstudium“ unter Einbindung der Professur für Allgemeinmedizin.	2019: Erarbeiten der Grundlagen eines Schwerpunktes Allgemeinmedizin in N202 2020: Implementierungsphase und Start Pilotprojekt 2021: Evaluation der Pilotphase und Ausbau des Studienangebots im bestehenden Curriculum
2	Exzellenzprogramm Allgemeinmedizin GUEP: 8d EP pp 39	Exzellenzprogramm Allgemeinmedizin im KPJ in Kooperation mit WGKK, Stadt Wien - MA 2.	2019: Evaluation der Pilotphase 2020: Adaptiertes Programm 2021: Ausbau des Exzellenzprogramms und Verschränkung mit Erweiterungsstudium
3	Selfassessment (zum MedAT) GUEP: 8b EP pp 36	Entwicklung eines Selfassessment-Fragebogens für Studienwerber/innen, der zum Zeitpunkt der Online-Anmeldung für MedAT ausgefüllt werden muss.	2019: Entwicklung eines Prototyp-Instrumentariums Selfassessment 2020: Pilotphase 2021: Einsetzen des Selfassessments
4	Untersuchung der Validität des MedAT GUEP: 8d EP pp 36	Longitudinalstudie Humanmedizin und Zahnmedizin	2019: Instrument und Studiendesign entwickelt 2020: Studiendurchführung und Ergebnisbericht 2021: Einbringen der Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Aufnahmeverfahren
5	Vermeidung/Reduktion von Studienabbrüchen GUEP: 4c EP pp 36, 39	Beibehaltung der Studieneingangsphase; Bereitstellen von Mediator/innen aus dem Lehrendenbereich im 1. Semester; Kleingruppen-Peermentoring für alle Studierenden im ersten Studienjahr mit Tutor/innen; ab 3. Semester Seniormentorinprogramm für alle Studierenden; KPJ-Mentor/innen im KPJ; Supervisions-Seminare für Studierende für den klinischen Alltag; Mentoringprogramm für Doktoratsstudierende.	2019-2021: jährlicher stufenplanförmiger Ausbau der Mentoringprogramme und der Beteiligung an Mentoringprogrammen durch Lehrende und Studierende
6	Prüfungswesen GUEP: 3a EP pp 37	Umsetzung der Empfehlungen der Akkreditierung Humanmedizin zum Prüfungswesen.	2019: Abschluss Prozess Initiative Lehre, Schwerpunkt Prüfungswesen, erstelltes Konzept Masterplan Prüfungswesen 2020: Ausarbeiten der Prioritäten alternativer Optionen zu MC-Formaten bei großen Studienpopulationen und Validierung Returnweek als Abschlussprüfung 6. Studienjahr 2021: Umsetzung erster Ausbaustufe bei den Prioritäten
7	Weiterentwicklung Simulationstechniken GUEP: 3a EP pp 37	Umsetzung der Empfehlungen der Akkreditierung Humanmedizin zur Weiterentwicklung Simulationstechniken (Skills Lab, Virtualisierung).	2019: Konzept zum Ausbau Skills Lab inklusive Option für interprofessionelles Training 2020: Integration in Curriculum 2021: Integration in Prüfungswesen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
8	Digitale Maßnahme: Weiterentwicklung digitaler Lehr- und Lernformen Ausbau von Angeboten zur Vermittlung Digitaler Kompetenzen Ausbau von e-learning-Ressourcen Digitalisierungskonzept in der Lehre MedUni Campus Mariannengasse GUEP: 4c und 8e EP pp 37, 22, 55, 56	Umsetzung der Empfehlungen der Akkreditierung Humanmedizin zum Ausbau von e-learning-Ressourcen, Infrastruktur und Capacity. Weiterentwicklung digitaler Lehrformen (Simulationstechniken, skills lab, Virtualisierung). Professur für Medical Education zur Stärkung des Bereiches Education Technology.	2019-2021: Ausbau der Simulationstechniken und digitale Lehrmethoden Pilotprojekte (u.a. Virtual Reality) 2019: • Konzept für Teaching Center e-learning facilities • Weiterentwicklung e-Portfolio 2019: Weiterentwicklung von Moodle und kooperative Entwicklung im AMC (Academic Moodle Cooperation) • Weiterentwicklung und Förderung der digitalen Lehrformen (u.a. klinisches Lehren und Prüfen, e-OSCE) in die Regelcurricula 2019/2020: Entwicklung interprofessioneller Lehrmodule gemeinsam für Medizinische Informatik und Humanmedizin zur Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen der Studierenden 2020: Einrichten der Professur für Medical Education besonderer Schwerpunkt „Education Technology“ 2021: Digitalisierungskonzept für Campus Mariannengasse
9	Verbesserung der Qualität der universitären Lehre GUEP: 3a EP pp 40, 41	A) Ergänzung der Studienabschließer/innenbefragung durch Items in der sozialen Dimension B) Förderung der wissenschaftlichen Ausbildung der Studierenden C) Implementierung elektronische Einreichung der Diplomarbeit und Errichtung einer Diplomarbeits- und Dissertationsdatenbank D) Professionalisierung der Lehre und medizindidaktische Qualifizierung der Lehrenden E) Weiterentwicklung des „Teachingcenter“ für alle Studienangebote, Veranstalten internationaler Medical Education-Tagungen F) In Zweijahres-Schritten Lehrendenbefragung	A) 2019-2021: jährliche Studienabschließer/innenbefragung inklusive Items soziale Dimension B) 2019: Evaluation der wissenschaftlichen Ausbildung der Studierenden im integrierten Curriculum 2020: Gesamtkonzept Wissenschaftscurriculum 2021: Weiterentwicklung der Curricula für wissenschaftliche Ausbildung der Studierenden C) 2019: Gesamtkonzept 2020: Errichtung einer Diplomarbeits- und Dissertationsdatenbank 2021: Pilotphase und Begleitevaluation D) 2019: Konzept, jährliche Finanzierung 1-2 Master of Medical Education Stipendien für Mitarbeiter/innen 2020: Schulung/Vorbereitung der Lehrenden für 1) konkrete Lehrveranstaltungen, 2) Zertifikatsprogramm Medizindidaktik, 3) Leadership-Programm Medizindidaktik, Ausbau der Curriculumentwicklungsforschung 2021: Evaluierung des Programms E) 2019: Alle Studienprogramme in Teaching Center integriert 2020: Ausbau Medical Education Research 2021: Internationaler Medical Education Schwerpunkt im Teaching Center F) 2019: Lehrendenbefragung auf Basis der Ergebnisse der Lehrendenbefragung 2017 2020: Ergebnisbericht 2021: Umsetzung
10	Soziale Kompetenz GUEP: 8d EP pp 13, 35, 47	Soziale Kompetenz als Praktikum im 1. Semester seit 2009, Evaluation der Entwicklung sozialer Kompetenz, Professionalität über das Gesamtcurriculum Humanmedizin Selfassessmenttool bei Anmeldung zum MedAT.	2019: Entwicklung eines Evaluationsinstrumentes für die Evaluation der sozialen Kompetenz und der Entwicklung von Professionalität und ärztlicher Haltung der Studierenden 2020: Evaluationsdurchführung 2021: Curriculumanpassungen auf Basis der Ergebnisse

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
11	Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming GUEP: 8b EP 47	a) Beachtung der sozialen Dimension in der Akkreditierung von Curricula b) niedriges Betreuungsverhältnis, Mentoring Programme c) Mobilitätsförderung d) Förderprogramm Nostrifizierungswerber/innen e) wohnortnahe Verteilung von KPJ-Plätzen	a) ab 2023: Überlegungen bei Reakkreditierungsprozess des Humanmedizinstudiums und Akkreditierungsprozess Zahnmedizin, Mitaufnahme in die Akkreditierungskriterien von social Inequalitiesfaktoren, wie Studierbarkeit und soziale Rahmenbedingungen in der Lehrorganisation und in den Curricula (Zugang zu Aufnahmeverfahren, Mobilität, Zugang zu Lernunterlagen, Unterstützung durch Mentoringprogramme, Sozialtopf) b) 2019: Weiterführung der Mentoring-Programme und Entwicklung besonders ausgerichtetem Mentoring in den ersten zwei Studienjahren für Studierende mit bildungsfernem Hintergrund c) 2019: Evaluierung der Studierendenmobilität mit besonderer Berücksichtigung der Studierenden mit bildungsfernem sozialen Hintergrund 2019-2021: Maßnahmenentwicklung zur Förderung und Steigerung der Studierendenmobilität der Studierenden mit bildungsfernem sozialen Hintergrund d) 2019: Weiterführung des Förderprogrammes für Nostrifizierungswerber/innen (u.a. Anbieten von Kursen Medical German, Beratung, bei Härtefällen fonds für Prüfungsgebühren, Ausbau Mentoring) e) 2019-2021: Jährliche Evaluation der Verteilung der KPJ-Plätze in den Lehrkrankenhäusern und Inanspruchnahme durch Studierende aus der jeweiligen Region 2020: Vorlage eines Social Dimension Mainstreaming Berichtes mit Inklusion aller Maßnahmen und Evaluationsergebnisse für weitere Vorgehensweise
12	Karriererelevanz guter Lehre GUEP: 3c EP pp 41	Stärkung der Lehre für Karrieremodelle.	2019: Einführung von Awards für gute Lehre; Konzept zur Förderung Lehrender 2019-2021: Erhebung/Evaluation der Karrieremodelle im Hinblick auf den Schwerpunkt Lehre
13	Verkürzung der Studiendauer in den PhD-Programmen GUEP: 3a EP pp 38	Effizienzsteigerung bei Betreuung und Abschluss von PhD-Studienausbau; Betreuer/innenseminare.	2019-2021: erhöhte Zahl von Betreuer/innenseminaren, jährlich erhöhte Anzahl an Mentor/innen und Mentees
14	MD/PhD-Programm GUEP: 3a EP pp 38	Weiterentwicklung des MD/PhD-Programms	2019: Evaluierung MD/PhD 2020: Maßnahmenentwicklung auf Basis Evaluierung 2021: Implementierung Maßnahmen
15	Weiterentwicklung PhD-Programme GUEP: 3a EP pp 37, 38	Ausbau joint/double PhD-Programme	2020: Partnersuche und Sondierung rechtlicher Optionen
16	Nationale Mobilität GUEP: 3c EP pp 40	HRSM-Projekt Machbarkeit Harmonisierung der Curricula betr. Humanmedizin der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU; Start 2017.	2019: erste Ergebnisse des HRSM Projektes 2020: Prüfen der Implementierung von Maßnahmen zur Harmonisierung auf Basis der Ergebnisse 2021: Maßnahmen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
17	Bologna Architektur Diplomstudien GUEP: 3c EP pp 40	HRSM-Projekt Machbarkeit Harmonisierung Curricula betr. Humanmedizin der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU.	2020: Ergebnisse des HSRM Projektes 2020/2021: Analyse für Machbarkeit und der Pro/Cons der Einführung der Bologna-Architektur im bestehenden Curriculum 2021: Strategieentwicklung
18	ERA Roadmap (Priority 3): Mobilitätsprogramme Undergraduate GUEP: 7a, 7b EP pp 40, 53	Die bestehenden Programme ERASMUS, free mover, Stipendienprogramme ausschöpfen und Mobilitätsstrategie entwickeln.	2019: Evaluation der Mobilitätsprogramme 2020: Mobilitätsstrategie erweitern 2021: Bericht und Maßnahmenimplementierung zur Mobilitätsstrategie
19	Weiterentwicklung KPJ GUEP: 3c EP pp 37	HRSM-Projekt; Harmonisierung Curricula; Update österreichweiter Kompetenzlevelkatalog; Verknüpfung mit Vorhaben Förderung der Allgemeinmedizin (siehe Vorhaben C1.3.4.2)	2019: Ergebnisse HSRM Projekt 2020: Erarbeiten Update 2021: Implementierung mit Berücksichtigung Basisausbildung
20	Dokumentation Studienleistungen KPJ GUEP: 3c EP pp 37	e-Portfolio/Logbuchprojekt	2019: Evaluation 2020: erweiterter Roll-out 2021: Einsatz für alle Studierenden im KPJ
21	Patient/innen-sicherheit GUEP: 8 EP pp 66	Entwicklung und Implementierung eines Leitfadens und eines Curriculums Patient/innensicherheit für Studierende.	2019: Leitfaden entwickelt 2020: Lernziele in Curricula implementiert 2021: Curricula adaptiert
22	Weiterentwicklung Studienevaluation GUEP: 3a EP pp 37, 42	Metaevaluation des Evaluationssystems.	2019: Ergebnisbericht 2020: Evaluationsplan 2021: erste Implementierungsphase
23	Lehrkrankenhäuser GUEP: 8d EP pp 52	Reakkreditierung	2019: Evaluationsbericht 2020: site visits 2021: Reakkreditierungen
24	Absolvent/innen-tracking GUEP: 3a EP pp 34	HRSM Projekt Absolvent/innen-monitoring; nach Möglichkeit Weiterführung der Sammlung von Kontaktdaten insbesondere von nicht in Österreich berufstätig werden Absolvent/innen.	2020: Erstellung des Datenwürfels 2021: Abschluss

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
25	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene GUEP: 3a, 4b, 4c	<u>Ziel:</u> Sicherung der Studierbarkeit <u>Inhalt:</u> Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit → Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) → Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen <u>Indikatoren</u> zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von - Durchschnittlicher Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer - Studienabschlussquote	2019: 1. LV-Begleitgespräch: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uneigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; ggf. Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2019: 2. LV-Begleitgespräch: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; ggf. Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 2020: 3. LV-Begleitgespräch: laufende Maßnahmen, ggf. Austausch zur Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität
26	Externe Evaluierung der Studierbarkeit gem. § 14 (5) Z 1 UG auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF GUEP: 3a	<u>Ziel:</u> Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen, in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen.	Siehe auch Vorhaben C1.3.4.25 2019: • ab 3. Quartal 2019: organisatorische Vorbereitung • ab 4. Quartal 2019: Beauftragung der Evaluierung
27	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen GUEP: 3a	<u>Ziel:</u> Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals. <u>Inhalt:</u> Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B.: e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung → Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen <u>Indikatoren</u> zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise	Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) als Teil des Qualitätskreislaufs: → Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Lehrveranstaltungsevaluierung auf Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt. 2019: 1. Begleitgespräch: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten
28	Open Education Resources GUEP: 3 EP pp >	Analyse der Open Education Resources-Optionen für die MedUni Wien und weitere Verbesserung der Angebote im Lehr- und Lernbereich. Siehe auch Vorhaben D2.1.2.2	2019-2021: • Weitere Verbesserung des Zugang zu Lehr- und Lernmaterial im Sinne von „Open Educational Resources“: E-Books (Lehrbücher), bibliographische Datenbanken und Zeitschriften (e-only) (1) vor Ort sowie (2) off Campus via Remote Access. • Prüfen der möglichen Beteiligung an nationalen und internationalen Open Educational Resources Projekten; gegebenenfalls Einstieg in diese

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Förderung Allgemeinmedizin im Humanmedizinstudium GUEP: 3c EP pp 38, 39)	Erhöhung der Zahl der Studierenden im KPJ – Wahlfachtertial Allgemeinmedizin	12	20	30	40
2	Senken der Zahl der Studierenden, die bereits alle Studienleistungen außer Diplomarbeit erfolgreich absolviert haben und über der vorgesehenen Studiendauer liegen GUEP: 4c EP pp 39	Studierendenzahl mit fehlender Diplomarbeit jedoch abgeschlossenen allen anderen Studienleistungen, über der vorgesehenen Studiendauer	300	270	260	250
3	Förderung Studierendenmobilität GUEP: 7a EP pp 40	Studierende in Mobilitäts- programmen (und mit besonderer Berücksichtigung von Studierenden mit bildungsfernem Hintergrund)	624	600	600	600

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

Ordentliche Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden LV genannten Vorhaben und Ziele wird die MedUni Wien in der LV-Periode 2019-2021 zumindest folgende Studienplätze für ordentliche Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen:

prüfungsaktive o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien*	Basis SJ 2016/2017	Zielwert SJ 2019/2020
Fächergruppe 2	31	31
Fächergruppe 4	4.569	4.569
alle Fächergruppen	4.600	4.600

* sämtliche Definitionen gemäß UniFinV

C3. Weiterbildung

C3.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Weiterbildung stellt für die MedUni Wien neben Forschung, Lehre und Patient/innenversorgung eine zunehmend wichtigere Kernaufgabe dar. Weiterbildungsangebote richten sich an Personen mit universitären Abschlüssen, aber auch mit allgemeiner Universitätsreife und einschlägiger Berufserfahrung. Die zukünftigen Entwicklungen an der MedUni Wien werden curriculare (Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse) und non-curriculare Weiterbildungsangebote beinhalten (siehe *Uniko-Stellungnahme zu „Grundsätzen und Empfehlungen universitärer Weiterbildung, 2014“*). Verstärkt werden qualitätssichernde Maßnahmen umgesetzt, einschließlich internem Audit und Innenrevisionsbericht. Ziel ist es, im nächsten Audit nach HS-QSG das postgraduelle Weiterbildungsangebot in Fokus des Zertifizierungsverfahrens mit aufzunehmen. Geplant ist weiters der Aufbau einer postgraduellen Unit im Teaching Center (EP pp 42, 43).

Das postgraduelle Angebot der MedUni Wien soll auch zu vermehrter Durchlässigkeit im tertiären Bildungsbereich führen und sich mit Berufs- und Erwerbstätigkeit vereinbaren lassen. Der Ausbau des Modul- und Zertifikatsbereichs soll dies gewährleisten. Kooperationen mit externen Institutionen/Partnern sollen auch Weiterbildungsangebote für andere Gruppen von „Health Care Workers“ miteinbeziehen, interprofessionelle Weiterbildung verschiedener Gruppen von „Health Care Workers“ soll verstärkt werden und in den Curricula Niederschlag finden (EP Kapitel V und pp 43, GUEP Systemziele 3,4).

Essentiell für die Vorbereitung auf das nächste Audit gemäß HS-QSG ist hierbei das Projekt/Vorhaben A3.2.2 „QM-Weiterbildung ULGs“.

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2018/2019)

SKZ ⁴	Universitätslehrgang	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ressourcenquellen
130	Arbeitsfähigkeits- und Eingliederungsmanagement	Interdisziplinarität	ULG Einnahmen
659	Clinical Research	Grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz; forschungsgetragen-empirisch; klinischer Bezug	ULG Einnahmen
181	Forensische Wissenschaften	naturwissenschaftlich-technische Kompetenz; forschungsgetragen-empirisch; Interdisziplinarität	ULG Einnahmen
720	Gender Medicine	Interdisziplinarität; klinischer Bezug	ULG Einnahmen
504	Health Care Management, MBA	Interdisziplinarität; unternehmerische Kompetenz	ULG Einnahmen
191	Health Care Management, Akademische/r Experte/in	Interdisziplinarität; unternehmerische Kompetenz	ULG Einnahmen
511	Interdisziplinäre Schmerzmedizin	Klinischer Bezug; Interdisziplinarität	ULG Einnahmen
707	Medizinische Hypnose	Interdisziplinarität	ULG Einnahmen
296	Medizinische Physik	naturwissenschaftlich-technische Kompetenz	ULG Einnahmen
669	Parodontologie	klinischer Bezug	ULG Einnahmen

⁴ Studienkennzahl (ohne Koprcode)

SKZ ⁴	Universitätslehrgang	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ressourcenquellen
651	Prothetik – Interdisziplinäre Therapiekonzepte	klinischer Bezug; Interdisziplinarität	ULG Einnahmen
734	Psychotherapieforschung	Interdisziplinarität; forschungsgetragen-empirisch	ULG Einnahmen
503	Public Health	Interdisziplinarität; Unternehmerische Kompetenz	ULG Einnahmen
656	Traditionelle Chinesische Medizin, Grundlagen und Praxis	Interdisziplinarität	ULG Einnahmen
783	Toxikologie	naturwissenschaftlich-technische Kompetenz	ULG Einnahmen
735	Transkulturelle Medizin und Diversity Care	Interdisziplinarität	ULG Einnahmen
708	Zahnmedizinische Hypnose	Interdisziplinarität	ULG Einnahmen
784	Studymanagement	Interdisziplinarität; unternehmerische Kompetenz	ULG Einnahmen
785	Studymanagement – MSc in Studymanagement	Interdisziplinarität; unternehmerische Kompetenz	ULG Einnahmen
683	Endodontology	Interdisziplinarität; klinischer Bezug	ULG Einnahmen
525	Periodontology and Implantology	Interdisziplinarität; klinischer Bezug	ULG Einnahmen
670	Esthetic Dentistry	Interdisziplinarität; klinischer Bezug	ULG Einnahmen
671	Orale Implantologie	Interdisziplinarität; klinischer Bezug	ULG Einnahmen
723	Intensivpflege	Interdisziplinarität; klinischer Bezug	ULG Einnahmen
733	Klinische/r Studienassistent/in	Interdisziplinarität; klinischer Bezug	ULG Einnahmen
776	Pflegemanagement	Interdisziplinarität; klinischer Bezug	ULG Einnahmen
780	Pflegepädagogik	Interdisziplinarität; klinischer Bezug	ULG Einnahmen
799	Patient/innensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem	Interdisziplinarität; klinischer Bezug	ULG Einnahmen

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP
1	Arbeitsmedizin (Arbeitsmedizinische Fachassistenz, Arbeits- und Organisationsmedizin)	SS 2019	naturwissenschaftlich-technische Kompetenz; Interdisziplinarität; klinischer Bezug
2	Demenzmanagement	SS 2019	naturwissenschaftlich-technische Kompetenz; Interdisziplinarität; klinischer Bezug
3	Health Care Facilities – HCF	WS 2019/2020	Interdisziplinarität
4	Intensivpflege	SS 2019	Interdisziplinarität; klinischer Bezug
5	Psychosoziale Beratung / Counselling	SS 2019	Interdisziplinarität; klinischer Bezug
6	ZK Krisenintervention und Suizidprävention (Änderung zu ULG)	WS 2019/2020	klinischer Bezug; Interdisziplinarität
7	ZK Schlafcoaching (Änderung zu ULG)	SS 2019	klinischer Bezug; Interdisziplinarität
8	Psychotherapie/ Psychoanalytische / Psychodynamische Methoden	WS 2019/2020	Interdisziplinarität
9	Psychotherapie: Verhaltenstherapie	SS 2019	Interdisziplinarität
10	Chirurgisches Training	2021	klinischer Bezug

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP
11	Sucht	2021	Interdisziplinarität
12	Kognition und Bewusstsein	2021	naturwissenschaftlich-technische Kompetenz; Interdisziplinarität; klinischer Bezug
13	Sexualmedizin	2021	naturwissenschaftlich-technische Kompetenz; Interdisziplinarität; klinischer Bezug
14	Patient/innensicherheit	2021	Interdisziplinarität; klinischer Bezug
15	Krankenhausthygiene	2021	naturwissenschaftlich-technische Kompetenz; Interdisziplinarität; klinischer Bezug
16	Medical Education (MME)	2021	Interdisziplinarität, Lern-/Lehrkompetenz (Didaktik), Unternehmerische Kompetenz

2. Vorhaben zur Auflfassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP
1	Klinische/r Studienassistent/in	WS 2018/2019	Neueinrichtung Studienassistent / Studymanagement → qualitätssichernde Maßnahmen
2	Health Care Management (HCM)	SS 2018	Neueinrichtung HCM MBA → qualitätssichernde Maßnahme

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Zertifikatskurs Praxisgründung GUEP: 8d EP pp 34 (2014/2015) EP pp 42	Angebot zur Förderung der Praxisniederlassung im ländlichen Raum (Abänderung der Zielsetzung des EP 2014/2015)	2019: Erstellen der Inhalte gemeinsam mit Kooperationspartnern (Ärztikammern, Wirtschaftskammer, Ländern) mit speziellem Fokus auf Praxisgründung im ländlichen Raum 2020: erster Intake
2	Kooperationen mit FH und Trägerorganisationen im Gesundheitssystem GUEP: 3, 4 EP pp 42	Weiterbildung für breiten Health Care Bereich und Health Professionals (u.a. Pflegebereiche); akademische Expert/innen nach den Vorgaben der Gesundheits- und Krankenpflege-Ausbildungsverordnung (GuK) (Spezialisierung nach § 17 GUK) im Speziellen Intensivpflege	2019 Kooperationsvereinbarung und Curriculumentwicklung 2021: Pilot-Weiterbildungsangebot im Bereich Intensivpflege
3	Förderung des Berufsweges in die Allgemeinmedizin GUEP: 3, 4 Positionspapier Allgemeinmedizin	Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften (Sozialversicherungsträgern, Ländern und Gemeinden, etc.)	ab 2019: Weitere Etablierung und Ausbau von Karrieremessen unmittelbar an der Universität sowie Beteiligung daran zur Förderung des niedergelassenen Bereiches

C3.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Universitätslehrgänge GUEP: 3, 4	eingerichtete Lehrgänge	17	19	20	21
2	Non-curriculare Angebote GUEP: 3, 4	Anzahl der non-curricularen Angebote	2	3	4	5

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Institutionelle Kooperationen mit institutionellen Partnern haben eine Stärkung der Kernaufgaben in Forschung, Lehre und Patient/innenbetreuung zum Ziel. Die Intensität einer Kooperation erstreckt sich von einem „Letter of Intent“ bis zur Bildung eigener Rechtsträger.

Die MedUni Wien ist auf Ebene der Institution, der Organisationseinheiten und der Mitarbeiter/innen intensiv national und global vernetzt (EP pp 50). Der Fokus liegt gemäß den GUEP Systemzielen auf der Abstimmung zwischen den Stakeholdern, um die nationalen/regionalen Institutionen zu stärken, Synergien optimal zu nutzen und die Qualität – auch in der Lehre und Ausbildung – zu steigern (EP pp 50, GUEP Systemziele 6, 8).

Die Max F. Perutz Laboratories (MFPL) Support GmbH (EP pp 51) dient der gemeinsamen Nutzung von Gebäuden, Räumlichkeiten und sonstiger Infrastruktur im Biozentrum, für das Center of Molecular Biology (Universität Wien) und das Department of Medical Biochemistry (MedUni Wien). Das Messerli Forschungsinstitut ist eine weiterzuführende Kooperation zwischen Veterinärmedizinischer Universität Wien, MedUni Wien und Universität Wien zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung.

Das K1-Kompetenzzentrum CBMed betreibt systemische Biomarkerforschung im Bereich der personalisierten Medizin. Es handelt sich um eine GmbH mit den Gesellschaftern Med Uni Graz und MedUni Wien, der Karl-Franzens-Universität Graz, der Technischen Universität Graz, Joanneum Research und dem Austrian Institute of Technology (AIT).

Die Interdisziplinäre Forschungsplattform für Ethik und Recht in der Medizin (IERM) ist eine Forschungsplattform der Katholisch-Theologischen Fakultät, der Evangelisch-Theologischen Fakultät und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien und der MedUni Wien. Aufgabe des IERM ist es, Medizinethik, Pflegeethik und Medizinrecht interdisziplinär und integrativ in Forschung, Lehre und Beratung zu vertreten. Sie wird jedenfalls bis Ende der LV-Periode fortgeführt.

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Schaffung einer nationalen Schnittstelle zwischen dem ECS der Ethikkommissionen der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz mit der Bundesagentur für Sicherheit im Gesundheitswesen / AGES und dem EUPD unter Koordination der Medizinischen Universität Wien GUEP: 8	1. Adaptierung der Arbeitsweise und Infrastruktur der Ethik-Kommissionen für die Implementierung des CTR im Rahmen eines definierten Projektes mit externer Projektbegleitung 2. Kernprojekt Software-Entwicklung CTR-ECS (CTR- elektronisches Einreichsystem): Entwicklung eines CTR-kompatiblen ECS bis zur Implementierung der CTR unter Verwendung der Schnittstelle API V1 3. Supportphase CTR-ECS: Anpassung der CTR-ECS an die geplanten Weiterentwicklungen des EUPD (EU Portal and Database) 4. Schnittstellenanpassung API V2: Weiterentwicklung des CTR-ECS bis zur Verfügbarkeit der Schnittstelle API V2 (abhängig von der Entwicklung des EUPD)	Bis Herbst 2019: Durchführung des Kernprojekts und Implementierung der CTR-Schnittstelle (Version 1) Bis Ende 2020: Durchführung und Abschluss der Supportphase 2021: Schnittstellenanpassung und Vollbetrieb der voll funktionsfähigen bidirektionalen Schnittstelle zum EUPD (Version 2) Die Finanzierung erfolgt für alle Medizinischen Universitäten über die MedUni Wien.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
2	Kooperation mit dem Center for Molecular Medicine (CeMM) der ÖAW GUEP: 6d EP pp 51	Seit 2017 existiert eine aktualisierte Kooperationsvereinbarung, die auch für die kommende LV-Periode fortgesetzt werden soll, aber auch als Grundlage für eine spätere Vollintegration von CeMM in die MedUni Wien dienen könnte.	2020: Verhandlungen zur Klärung der gemeinsamen Organisationsformen
3	Digitale Maßnahme: Complexity Science Hub Vienna GUEP: 6d EP pp 29, 51	Die ständig zunehmende Vernetzung von Menschen, Institutionen, Rechnern, Märkten, durch soziale Medien und komplexe Computersysteme führt zu systemischen Risiken, die derzeit wissenschaftlich nicht ausreichend verstanden sind. Das strategische Interesse der MedUni Wien ergibt sich aus der bestehenden Expertise in „Big Data“ (Arbeitsgruppen Wissenschaft komplexer Systeme, Health Economics, Epidemiologie, Computational Imaging, etc.) und dem mit der gemeinsamen Initiative von AIT, TU Wien, WU Wien, TU Graz und International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA) geförderten synergetischen Aufbau von Kompetenzen in diesen Forschungsfeldern.	2019-2021: Fortführung
4	KKS-Netzwerk inklusive OKIDS GUEP: 6d EP pp 52	Erstellung von gemeinsamen Best-Practice-Guides für die Standorte zur Umsetzung der „Clinical Trials Regulation“. Erarbeitung weiterer Leitlinien zu aktuellen Themen für Patient/innen-orientierte klinische Forschung. Mitarbeit an der Konzeptionierung und Teilnahme an deutschsprachigen Abstimmungstreffen.	2019-2021: Mitbeteiligung am Netzwerk
5	MedAT-Z Entfall Quotenregelung GUEP: 3a, 8 EP Kapitel V	Mit allen Medizinischen Universitäten: Durch den Entfall der Quotenregelung aufgrund der Vorgabe der EU-Kommission: Organisatorische Vorbereitung für die Testdurchführung, Inhaltliche Vorbereitung.	2019: Verordnung MedAT-Z, Evaluierung der Auswirkungen der EU-Vorgabe auf Anmeldungsanzahl und Testdurchführung 2020: MedAT-Z Durchführung auf Basis der Evaluierungsergebnisse
6	Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin GUEP: 3c EP Kapitel V	Das in der letzten LV-Periode umgesetzte Vorhaben (HRSM-Projekt) wird fortgesetzt und die Medizinische Fakultät der JKU wird in den gemeinsamen Stichprobentest eingebunden.	2019-2021: jährliche Evaluierung, Weiterentwicklung 2020: Einbindung Medizinische Fakultät der JKU
7	Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs GUEP: 3c EP Kapitel V	Gemeinsame österreichweite Harmonisierung eines klinischen Lehr- und Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU.	2019-2021: Weiterentwicklung und weitere Implementierung
8	Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) in Hinblick auf soziale Diversität GUEP: 8 EP Kapitel V SDG: 4	Mit allen Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz: Auf Basis der erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund der Studienwerber/innen nach USTAT1 werden die Testergebnisse analysiert und Maßnahmen für eine zielgerichtete Unterstützung von einzelnen Zielgruppen abgeleitet.	2019: Verknüpfung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2020: Evaluierung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2021: Ableitung geeigneter standortspezifischer Maßnahmen auf Basis aus den Vorjahren gewonnenen Erkenntnissen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
9	Fortführung Vereinheitlichung des KPJ-Logbuchs GUEP: 3c EP Kapitel V	Gemeinsame österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des 48-Wochen KPJ-Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU.	2019-2021: Fortführung des Projekts
10	Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten/ Medizinische Fakultät der Universität Linz auf Bildungsmessen GUEP: 1, 8 EP Kapitel V SDG: 4	Ziel ist ein dauerhafter gemeinsamer Stand bei entsprechenden Bildungsmessen, vor allem in Hinblick auf die einheitliche Beratung von potentiellen Studienwerber/innen zu den Aufnahmeverfahren.	2019-2021: Planung, Durchführung und laufende Berichterstattung im Rahmen der LV-Begleitgespräche
11	Zahl an Absolvent/innen Humanmedizin GUEP: 3a, 4c EP Kapitel V	Erhebung Zahl der Studierenden mit fehlender Diplomarbeit für Studienabschluss; Einführung von Fördermaßnahmen zum Studienabschluss.	2019: standortspezifisches Maßnahmenpaket auf Basis der Erhebungsdaten und Erhebung der Rahmenbedingungen für zeitgerechten Abschluss der Diplomarbeit im KPJ entwickeln 2020: Maßnahmenpaket umsetzen und ein Diplomabgabens-Mentoringprogramm einführen 2021: Evaluierung der Ergebnisse

D1.3. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Publikationen mit internationalen Partnern GUEP: 7a EP pp 53	Prozentsatz der Publikationen mit internationalen Partnern (Daten aus WBK 3.B.1)	49	> 45	> 45	> 45
2	Interuniversitäre Clusterprojekte mit der Uni Wien GUEP: 6d EP, pp 31, 32, 50	Anzahl der gemeinsam eingerichteten Clusterprojekte	4	4	4	4

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

1. Kurzer Bezug zum universitären EP

Bibliotheken sind wichtige Infrastruktureinrichtungen der Universitäten. Durch die Österreichische Bibliothekenverbund- und Service GmbH sind die Bibliotheken im Verbund miteinander vernetzt (EP pp 40). Die Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens Richtung Open Access bedarf voraussichtlich verschiedener Reallokationen bzw. einer Neubewertung der Finanzmittel in der folgenden LV-Periode 2022-2024. Eine Mitgliedschaft der MedUni Wien beim Open Access Network Austria (OANA) wird gerne fortgesetzt, sobald eine entsprechende Governance Struktur etabliert wurde, die dies ermöglicht.

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	ERA Roadmap (Priority 5): Aktivitäten zu Open Access (OA) GUEP: 6a EP pp 40	HRSM-Projekt „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“. Ein besonders wichtiges Teilprojekt widmet sich der Analyse der finanziellen Auswirkungen einer Umstellung auf OA. Darauf aufbauend wird eine OA-Strategie bzw. OA-Policy entwickelt. Errichtung eines Publikationsfonds.	2019: Studie über finanzielle Auswirkungen 2020: Evaluierung der OA-Maßnahmen 2017-2019 2021: OA-Strategie
2	Digitale Maßnahme: ERA Roadmap (Priority 5): Weiterentwicklung des institutionellen Repositoriums GUEP: 6a EP pp 40	HRSM-Projekt „e-Infrastructures Austria („Visual Library“)“. Dieser Server soll zu einem institutionellen Repositorium zur Archivierung von 1) Zeitschriftenartikeln und weiteren Medien an der MedUni Wien („Green Open Access“) und 2) Open Educational Resources weiterentwickelt werden.	2019: Archivierung aller Diplomarbeiten 2020: Archivierung aller Zeitschriftenartikel sowie Green OA
3	Bearbeitung medizinhistorischer Bestände GUEP: 6a, 8 EP pp 40	Die Bibliothek verfügt über wertvolle historische Buch- und Zeitschriftenbestände, die zum historischen Erbe der Wiener Medizinischen Schulen zählen. Für diese Bestände gilt es ein Gesamtkonzept zu erstellen.	2019: Gesamtkonzept 2021: Umsetzung im Zuge Umbau Josephinum
4	Digitale Maßnahme: Restrukturierung Universitätsbibliothek (AKH) GUEP: 6a, 8 EP pp 40	Restrukturierung als modernes Informationszentrum.	2019: Konzept 2020: Adaptierung der Flächen und Umsetzung

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Bezug zum GUEP sowie zum universitären EP

Internationalität und interdisziplinärer Austausch stellen Kern-„Assets“ der universitären Profilierung dar. Mobilitätserfahrungen und Auslandsaufenthalte bieten für alle Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, sich global zu vernetzen und sind Voraussetzung für eine erfolgreiche akademische Karriereentwicklung. Die Intensität von internationalen Kooperationen erstreckt sich von einem „Letter of Intent“ bis zur Bildung eigener Rechtsträger.

Wie im EP pp 25 dargelegt, hat sich an der MedUni Wien das International Office als Anlaufstelle für Incoming- und Outgoing-Studierende und -Mitarbeiter/innen etabliert. Von besonderer Bedeutung für die Internationalisierung ist die Teilnahme an Europäischen Programmen (EP pp 32). Im Kontext der Internationalisierung ist die Pflege der Kontakte zu den Absolvent/innen (EP pp 48) über den Alumni-Club ein wichtiger Baustein.

Die Medical University of Vienna International (MUVI) GmbH als 100%-Tochter der MedUni Wien ist am internationalen Health Care-Markt aktiv. Ihre Ziele sind der Export von medizinischem Know-how und wertvolle Auslandserfahrung für die Ärzt/innen der MedUni Wien. Die Beteiligung an internationalen Großprojekten ermöglicht ihr und ihren Mitarbeiter/innen nicht nur den Ausbau von wissenschaftlichem und wirtschaftlichem Know-how, sondern auch die Lukrierung neuer finanzieller Ressourcen, denn die MUVI hat insbesondere im arabischen Markt zwischenzeitlich hohes Ansehen (siehe EP pp 53).

Auch sämtliche Kommunikationsaktivitäten der MedUni Wien dienen der Stärkung der internationalen Marke „MedUni Wien“. (EP pp 15, GUEP Systemziel 7).

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	ERA Roadmap (Priority 1): Internationalisierungs- strategie GUEP: 7 EP pp 50	Das Internationalisierungsstrategie-Dokument der MedUni Wien ist an die neuen Rahmenbedingungen der Mobilität, Rahmenprogramm, Standortstrategie, etc. anzupassen. Die österreichische ERA Roadmap und neue EU-Forschungsrahmenprogramme sowie die Servicequalität und Beratung des Europabüros und des International Offices sind darin abgebildet.	2020: Aktualisierung Strategiedokument
2	ERA Roadmap (Priority 6): International Office GUEP: 7 EP pp 26, 50	Administrative Unterstützung von Internationalität.	2019: verbesserte/s Abstimmung und Akkordieren der Prozesse mit AKH Wien
3	ERA Roadmap (Priority 3): Bewerber/innen- management GUEP: 7 EP pp 21	Rekrutierungsprozess optimieren. (siehe Vorhaben A4.2.3)	2019: Welcome-Unterlagen aktualisieren

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	ERA Roadmap (Priority 3): Förderung der Lehrendenmobilität GUEP: 7 EP pp 26, 40	Förderung der Beteiligung Lehrende an Erasmus+ Lehr-Mobilitätsprogrammen.	2019: Erhebung Inanspruchnahme Mobilitätsprogramm Lehrende 2020: Entwicklung Fördermaßnahmen 2021: Implementierung
5	ERA Roadmap (Priority 3): Kompetenz Fremdenrecht GUEP: 7 EP Kapitel VII	Auf Ebene von IO, Rechts- und Personalabteilung. Fremdenrecht ist für die Bearbeitung von Incomings eine hohe administrative Hürde.	2019: geeignete Mitarbeiter/innen-schulungen

D2.3. Verwaltung und administrative Services

1. Kurzer Bezug zum universitären EP

Zur Sicherstellung von Service-Aufgaben und Infrastruktur mussten im Rahmen der Ausgliederung der Universitäten aus der Bundeshoheit seit 2004 mehrere Dienstleistungseinrichtungen und Stabstellen aufgebaut werden. Bezogen auf den Personaleinsatz liegt der administrative Aufwand der MedUni Wien deutlich unter dem aller anderen öffentlichen Universitäten in Österreich.

Als wesentliches Element der organisatorischen Weiterentwicklung wurden im Bereich des Rektorats integrative „Task forces“ eingerichtet. Darüber hinaus sind im Organigramm die vertraglich vorgesehenen Steuerungsgremien (Management Board, Supervisory Board, Bauberrat, AG Regierungskomitee) auf Basis der Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Gemeinde Wien abgebildet. (EP pp 12-15, GUEP Systemziele 1,6).

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrative Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	ERA Roadmap (Priority 1): Unterstützung bei der Einwerbung kompetitiver Exzellenz- und EU-Förderungen GUEP: 1, 2b, 6 EP pp 32	Das Forschungsservice inklusive dem Europabüro berät Forscher/innen über aktuelle Ausschreibungen, beim Prozedere und bei Abwicklungen (national, europäisch und international, insbesondere EU-Rahmenprogramme). Auf Grund der zunehmenden Komplexität (Recht, Abrechnung, Berichtslegung) ist ein Ausbau der Beratungsleistungen nötig.	2020: Drittmittelmanagement- prozesse etabliert
2	Optimierung Investfreigabeprozess GUEP: 1, 6 EP pp 19	Der Investitionsfreigabeprozess soll durch Digitalisierung beschleunigt (durch Wegfall der Wegzeiten beim Aktenlauf) und zwischen Globalbudget- und Drittmittelbereich vereinheitlicht werden.	2019: Konzept 2020: Umsetzung
3	ERA Roadmap (Priority 5): Datenclearing Stelle GUEP: 1, 6a EP pp 32	Datenclearing-Stelle für Fragestellungen im Rahmen von Reuse of Clinical Data, EU data protection, Open Access etc. etablieren.	2019: Implementierung
4	Datenschutzmanagement GUEP: 1, 6 EP pp 32	Akquisition von Expertise und Infrastruktur zur Umsetzung der EU Datenschutzgrundverordnung.	2019: Umsetzung der DSGVO-VO 2020: Data Policy
5	Service point for clinical studies (SPOC) GUEP: 1, 6 EP pp 32	Etablierung eines „single point of contact“ zur Abwicklung klinischer Studien.	2019: Implementierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
6	ERA Roadmap (Priority 3): Mobility online GUEP: 1, 6, 7 EP pp 19,32	Erneuerung der Software zur Abwicklung der Mobilitätsprogramme.	2019: Implementierung
7	MedUni Wien-Beitrag in den „Task forces“ im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wien GUEP: 1, 6 EP pp 6, 7, 12, 60	Inhaltliche und personelle Abdeckung durch die MedUni Wien für die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeitsvereinbarung.	2019-2021: Etablierung der Task forces gemäß Organigramm (EP pp 5)
8	Corporate Communications GUEP: 1, 6 EP pp 15	Interne und externe Kommunikation der akademischen Leistungen zur Standortstärkung, Stärkung der Corporate Identity und zur Unterstützung von Fundraising	2019: Relaunch Intranet, Umsetzung der etablierten Markenstrategie (Brand Engagement) 2020: Erstellung von Communication Guidelines, regelmäßige Medienresonanzanalysen
9	Finanzmanagement GUEP: 1, 6 EP pp 18, 19	Effizienzsteigerung im Bereich des Finanzmanagements	2020: Umsetzung Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR) 2021: digitalisierte Prozesse etabliert

D2.4. Klinischer Bereich der Medizinischen Universität Wien

1. Kurzer Bezug zum universitären EP

Aufbauend auf Empfehlungen des Rechnungshofes (*Zusammenarbeit Bund-Länder im Gesundheitswesen am Beispiel des AKH Wien*) wurde diese Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wien am Standort AKH im Jänner 2016 durch drei weitreichende Verträge auf eine neue Basis gestellt. In diesen Verträgen (Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung, Zusammenarbeitsvereinbarung, Rahmenbauvertrag) sind die langfristigen Rahmenbedingungen für eine gemeinsame Steuerung des Klinischen Bereichs, eine vertragliche Sicherstellung von Investitionen, Klinischer Mehraufwand (KMA) und Bauvorhaben sowie eine qualitative und quantitative Definition von Versorgungsaufgaben festgelegt. (EP Kapitel IX, GUEP Systemziele 6, 8). Die Umsetzung der gemeinsamen Ziele sowie die Überwachung und Kontrolle der Einhaltung der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung erfolgen durch Supervisory Board und Management Board, wofür ein Monitoring System eingerichtet wird.

2. Vorhaben zum Klinischen Bereich

MedUni Wien und AKH Wien haben gemeinsam im Projekt Universitätsmedizin Wien 2020 einen Medizinischen Masterplan (MMP) erarbeitet, der den Verträgen zwischen MedUni Wien, Bund und Stadt Wien zugrunde gelegt wurde. Der MMP nimmt eine strategische Leistungsplanung unter Berücksichtigung von Forschung und Lehre und künftiger demographischer Entwicklung vor. Der MMP ist mit dem in der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung mit 1.500 VZÄ gedeckelten ärztlichen Personal nicht umsetzbar und muss daher rollierend angepasst werden, sollte kein zusätzliches ärztliches Personal zur Verfügung gestellt werden.

In der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung sind Obergrenzen für die Versorgungsanteile im ambulanten und stationären Bereich festgelegt. Dazu erfolgt eine jährliche Erhebung der Kennzahlen im Monitoringbericht.

In diesem Zusammenhang strebt die MedUni Wien gemeinsam mit dem AKH Wien die langfristige Etablierung einer Allgemeinmedizinischen Ambulanz (AMA) und des Kindernotfalldienstes sowie Maßnahmen zur Entlastung der Notfallaufnahme und der Unfallchirurgie an. Zusätzlich ist an eine Etablierung eines AKH-nahen Ambulatoriums zur Entlastung der AKH-Ambulanzen gedacht.

Außerhalb der Mitwirkung am klinischen Betrieb des AKH Wien werden von der MedUni Wien ebenfalls wesentliche Leistungen im Gesundheitswesen erbracht:

- Österreichisches Programm zur Früherfassung von angeborenen Stoffwechselerkrankungen ("Neugeborenen-Screening")
- Zahn, Mund- und Kieferheilkunde durch eine 100%-Tochter (Universitätszahnklinik Wien GmbH)
- Speziallaboruntersuchungen
- Impfambulatorium
- durch Staatsanwälte und Gerichte beauftragte Obduktionen am Department für Gerichtsmedizin (hier ist im Zusammenwirken mit dem BMBWF und dem Bundesministerium für Justiz eine Umsetzung der auch vom Rechnungshof 2008 empfohlenen Maßnahmen zu Kostenersatz und Beauftragung nötig)
- forensische DNA-Analysen durch eine ausgelagerte 100%-Tochter (Forensisches DNA-Zentrallabor Wien GmbH)

- Betrieb der Spenderdatei Wien im Rahmen des Österreichischen Stammzellregisters durch die Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin
- Wahrnehmung von Funktionen in Gremien der öffentlichen Gesundheitsversorgung und -steuerung
- Kooperationsvertrag St. Anna-Kinderspital

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Mitwirkung an der Steuerung der Patient/innenströme gemäß Medizinischem Masterplan (MMP) GUEP: 6, 8 EP pp 63	Der MMP dient als Grundlage zur strategischen Ausrichtung der Patient/innenversorgung und der klinischen Forschung. Im Mittelpunkt steht derzeit die aktive Steuerung von Patient/innenströmen für eine effektive und effiziente Leistungserbringung	2019: Etablierung des Vienna Cancer Center (VCC) zur wohnortnahen onkologischen Versorgung 2020- 2021: Ausweitung der Intensivpflege zu Lasten der Normalpflege; Anpassung MMP aufgrund der Regelung des KA-AZG für den Klinischen Bereich, insbesondere nach dem 31.12.2021
2	Detailplanung akademisch relevanter Teile des Baulichen Masterplans GUEP: 6, 8 EP pp 65	Für alle abzusiedelnden Forschungsbereiche sind Ersatzflächen („Anna-Spiegel-2“) im Rahmen der Phase 6 des Rahmenbauvertrages vorgesehen. Neue Forschungsgebäude (siehe EP Kapitel VIII): (1) CTMT, (2) CPM, (3) CTT	bis 2020: Erstellung eines Umsetzungskonzeptes
3	Mitwirkung an der Zentrenbildung GUEP: 6, 8 EP pp 65	An der MedUni Wien sollen fach- und berufsübergreifende klinische Zentren (Comprehensive Center) etabliert werden. Modellhaft ist dies bereits durch das Comprehensive Cancer Center (CCC) realisiert. In den kommenden Jahren sollen weitere Zentren als Organisationseinheiten zur Unterstützung des klinischen Betriebes aufgebaut werden.	2019: Etablierung von Comprehensive Centers for Pediatrics (CCP), for Cardiovascular Medicine (CCVM), Zentrum für Perioperative Medizin 2020: Konzept für weitere Zentren (z.B. Neurozentrum) 2021: Umsetzung
4	Kooperation mit der Gemeinde Wien (Zusammenarbeitsvereinbarung), Arbeitspakete gemeinsame Betriebsführung GUEP: 6, 8 EP pp 6, 7, 60	Umsetzung der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen MedUni Wien und Stadt Wien/ Teilunternehmung AKH zur Ablaufoptimierung in der Organisation.	2019-2021: Umsetzung der Konzepte der in der Zusammenarbeitsvereinbarung genannten 11 Arbeitspakete (Administration Klinischer Studien, Personalmanagement, IT, Gebäudemanagement, Arbeitnehmer/innenschutz und Sicherheitskonzepte, Controlling, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, QM, Risikomanagement, externe Einsendungen)

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

1. Universitätsbudget

Die MedUni Wien erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser LV im Zeitraum 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021 ein Globalbudget, das sich wie folgt zusammensetzt:

- **Teilbetrag Lehre**

Der Teilbetrag besteht aus dem für die Studienplätze gemäß Kapitel C2. (Basisleistung Lehre) ermittelten Betrag von 181.392.750,- €

und den anhand der Wettbewerbsindikatoren „1a Anzahl der Studienabschlüsse in o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien“ und „1b Anzahl der mit mindestens 40 ECTS-Anrechnungspunkten oder 20 Semesterwochenstunden prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien“ jährlich zu vergebenden und abzurechnenden Mitteln gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV.

- **Teilbetrag Forschung**

Der Teilbetrag besteht aus dem für das Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) gemäß Kapitel B5. (Forschungsbasisleistung) ermittelten Betrag von 235.159.690,- €

und den anhand der Wettbewerbsindikatoren „2a Erlöse aus F&E-Projekten“ und „2b Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität“ jährlich zu vergebenden und abzurechnenden Mitteln gemäß § 2 Abs. 1 Z 2 UniFinV.

- **Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung**

in Höhe von 829.380.000,- €

**Summe Teilbeträge Basisindikatoren Lehre und Forschung
sowie Infrastruktur und strategische Entwicklung 2019-2021**

1.245.932.440,- €

2. Zahlungsmodalitäten

2.1. Der in **Pkt. 1** genannte Betrag von **1.245.932.440,- €** wird auf die Jahre der LV-Periode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2019 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 6.170.000,- € einbehalten (§ 12a Abs. 4 UG). Der einbehaltene Betrag wird, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben spätestens bei den LV-Begleitgesprächen im Herbst 2020 nachgewiesen wird, im Jahr 2021 ausbezahlt.

Vorhaben	Bezeichnung
A2.2.3	Med-AT: Barriereabbau zum Diplomstudium Humanmedizin
C1.3.4.11	Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming
D1.2.8	Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) in Hinblick auf soziale Diversität

Vorhaben	Nachweis im Herbst 2020
A2.2.3	Vorlage eines Zwischenberichts unter Berücksichtigung aller vorliegenden Evaluationsergebnisse und konzipierten/umgesetzten Maßnahmen
C1.3.4.11	Vorlage eines Zwischenberichts unter Berücksichtigung aller vorliegenden Evaluationsergebnisse und konzipierten/umgesetzten Maßnahmen
D1.2.8	Fortschrittsbericht und Vorlage der diesbezüglichen Evaluierung der Testergebnisse 2020

Aufteilung nach Jahren	2019	2020	2021
Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/ strategische Entwicklung	407.000.000,- €	415.500.000,- €	423.432.440,-€
abzgl. Einbehalt gem. § 12a Abs. 4 UG	-6.170.000,- €		
Jahresrate	400.830.000,- €	415.500.000,- €	423.432.440,- €

2.2. Die in Pkt. 1 angeführten, **anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung** werden nach dzt. Schätzung für die LV-Periode 2019-2021 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 34.791.000,- € erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der UniFinV jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2019 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2019 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2019 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2020. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2021 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre nicht bis spätestens 30. November 2020 gelingen (siehe dazu Sonstige Vereinbarungen), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2021 entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

3. Zusammenfassung

Das Globalbudget der MedUni Wien ergibt sohin für die LV-Periode 2019-2021 einen vorläufigen Gesamtbetrag von 1.280.723.440,- € und wird in der nachstehenden Übersicht wie folgt zusammengefasst:

Globalbudget 2019 - 2021			
1. Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung			
1.1. Basisindikatoren Lehre und Forschung	Zielwert	Finanzierungssatz ⁵	Betrag 2019-2021
prüfungsaktive o. BA-, MA- und Diplom-Studien			
Fächergruppe 2	31	14.850,- €	460.350,- €
Fächergruppe 4	4.569	39.600,- €	180.932.400,- €
Summe Basisleistung Lehre			181.392.750,- €
Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ)			
Fächergruppe 2	26,6	235.050,- €	6.252.330,- €
Fächergruppe 4	664,0	344.740,- €	228.907.360,- €
Summe Basisleistung Forschung			235.159.690,- €
1.2. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung			829.380.000,- €
Summe Teilbeträge Basisindikatoren Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur / strategische Entwicklung			1.245.932.440,- €
2. Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich ermittelt.)			34.791.000,- €
Globalbudget 2019-2021 (vorläufiger Gesamtbetrag)			1.280.723.440,- €

Sollte die BIG in Umsetzung des § 141 Abs. 7 UG ihre Mietforderungen reduzieren, wird aufkommensneutral für die Universität auch das Globalbudget im selben Ausmaß vermindert.

Zusätzlich werden der MedUni Wien folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

- der Klinische Mehraufwand und die KMA-Geräte in Höhe von 183.600.000,- €,
- als Kompensation für die ehemaligen Studienbeitragsersätze: 14.008.000,- € und
- die ab dem Jahr 2019 anfallenden Bezugserhöhungen gemäß § 12 Abs. 8 und 9 UG

⁵ Finanzierungssatz prüfungsaktive Studien für drei Jahre bzw. VZÄ in ausgewählten Verwendungen für drei Jahre

4. Sonstige Leistungen des Bundes

4.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z 6 UG)

Zu D2.4. Klinischer Bereich der Medizinischen Universität Wien

Zusätzliche Berichtspflichten, welche die Aufgaben im Klinischen Bereich der MedUni Wien sowie sonstige Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens betreffen:

- Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger und Erfüllung der gemäß § 33 UG übertragenen Verpflichtungen
- Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger
- Bericht für den Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens einschließlich übertragener Aufgaben (Screening-, Untersuchungs- und Befundungstätigkeiten, Universitätslehrgänge des Gesundheitswesens, Entwicklung der Telemedizin, etc.)
- Bericht über Beteiligungen (Anteile an verbundenen Unternehmen und Privatstiftungen ohne Gemeinnützigkeitsstatus) einschließlich Rechnungsabschlüsse

Berichtslegung jährlich über das vorangegangene Kalenderjahr, einlangend im BMBWF bis Ende April.

Sonstige Vereinbarungen

Der Rektor erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem BMBWF Gespräche zur Begleitung der LV zu führen.

Die MedUni Wien wird ab 2019 (Übermittlung erfolgt erstmals mit dem Rechnungsabschluss 2018 im Frühjahr 2019) jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017 nach einem zwischen dem BMBWF und den Universitäten abzustimmenden Muster gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser LV verankert sind, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau) – eine Abstimmung mit dem BMBWF.

Die MedUni Wien verpflichtet sich, innerhalb der LV-Periode 2019-2021 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Studienrichtungen durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die MedUni Wien bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage mit dem BMBWF gemeinsam zu erörtern.

Die MedUni Wien verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem BMBWF aufrecht zu erhalten.

Die MedUni Wien verpflichtet sich, innerhalb dieser LV-Periode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrer/innen sicherstellen. Bei Neuberufungen ist dabei auf entsprechende Befähigungen Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerber/innen).

Die MedUni Wien verpflichtet sich, für diese LV-Periode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Betreffend der Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt. Dabei sollen die dringendsten sicherheitstechnischen Maßnahmen in den bestehenden Objekten der Vorklinik nach entsprechender Priorisierung umgesetzt werden, um so einen Betrieb bis zur Fertigstellung des MedUni Campus Mariannengasse sicherzustellen. Voraussetzung hierfür ist eine adäquate Ersatzlösung für die Ausnahmeregelung des § 112 UG.

Die MedUni Wien verpflichtet sich, für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht,

- a) anlässlich des Abschlusses dieser LV eine Planrechnung für die Jahre 2019-2021 bis spätestens 15. Dezember 2018,
- b) anlässlich der Vorlage des LV-Entwurfes für die LV-Periode 2022-2024 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen

nach den vom BMBWF erstellten Mustern bereitzustellen. Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

In Fortsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz an den Universitäten sollen auch in der LV-Periode 2019-2021 entsprechende Maßnahmen in den Bereichen Effizienz, Effektivität und Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden, welche finanzielle Spielräume schaffen, die zur Verbesserung des universitären Betriebs genutzt werden können. Um die Umsetzung dieses Vorhabens zu begleiten, soll gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen ein Monitoring eingerichtet werden, in dem über die konkreten Maßnahmen und über deren Umsetzungsstand berichtet wird. Die MedUni Wien erklärt sich bereit, solche Maßnahmen – insbesondere im Bereich Produktivität (vor allem in den Kern-Leistungsbereichen Lehre und Forschung), im Personalbereich, beim Beschaffungswesen und bei der Nutzung von Infrastruktur (Gebäude, nationale und internationale Großforschungseinrichtungen) - umzusetzen und am gemeinsamen Monitoring mitzuwirken.

Die MedUni Wien verpflichtet sich, im Rahmen des 4. LV-Begleitgespräches, spätestens aber zum 30. November 2020, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs.1 Z 1c der UniFinV (BGBl. II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten.

Das BMBWF behält es sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsüberprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)

Das BMBWF ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser LV angeführten Budgetmittel.

Die MedUni Wien ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser LV angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der LV-Periode 2019-2021 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre, zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die MedUni Wien selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich – spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im LV-Monitoring der Wissensbilanz gem. § 7 WBV 2016 – abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen LV-Periode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die LV-Periode 2019-2021 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung:

- a. Sollten die im Punkt B5. (Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die entsprechenden Basiswerte nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.
- b. Sollten die im Punkt B5 (Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Professor/innen und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professor/innen und Äquivalente, um die die Zielwerte unterschritten werden und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen. In die Beurteilung der Zielwerterreichung für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente zum Stichtag 31.12.2020 werden auch
 1. vor dem Abschluss stehende Berufungsverfahren nach § 98 UG, deren Besetzungsvorschlag von Seiten der Berufungskommission dem Rektor bereits vorliegt,
 2. Assistenzprofessor/innen, die eine Qualifizierungsvereinbarung vertraglich abgeschlossen haben und sich auf dem Karrierepfad in die Professorenschaft befinden,
 3. Universitätsassistent/innen (KV) auf Laufbahnstellen, denen bereits eine Qualifizierungsvereinbarung angeboten wurde,geeignet einzubeziehen sein.

Werden weder die Zielwerte für die VZÄ Forschungsbasisleistung – unter Berücksichtigung der Toleranzgrenzen – noch die für die Professor/innen und Äquivalente erreicht, so wird in der jeweiligen Fächergruppe nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiven Studien:

Sollten die im Punkt C2. (prüfungsaktive Studien) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die Basiswerte des Punktes C2. nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebener Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

Umgang mit freiwerdenden Mitteln:

Die allenfalls durch die Nichterreichung der Ziele dieser LV freiwerdenden Mittel werden den Universitäten in transparenter Weise durch LV-Ergänzungen zur Finanzierung gesondert zu vereinbarenden, konkreter Vorhaben zur Verfügung gestellt, insbesondere jenen Universitäten, die die Zielwerte gemäß C2. übererfüllen.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)

Die vorliegende LV kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der LV haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

Wien, am

4/12/18

Wien, am

26/XI/2018

Für den Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft und Forschung



Sektionschef Mag. Elmar Pichl

Für die
Medizinische Universität Wien



Rektor Univ.-Prof. Dr. Markus Müller